



HALLE ★ *Die Stadt*

## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **III/2004/03961**  
Datum: 07.04.2004  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt: 1.4070.6500  
Verfasser: GB Soziales, Jugend und  
Gesundheit

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Jugendhilfeausschuss	31.03.2004/06.04.04	öffentlich Vorberatung
Bildungsausschuss	07.04.2004	öffentlich Vorberatung
Kulturausschuss	14.04.2004	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	21.04.2004	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	28.04.2004	öffentlich Entscheidung

**Betreff:**     **Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe**

## **Beschlussvorschlag**

Der Stadtrat beschließt die Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe.  
Die Bewilligung der Projekte/Maßnahmen steht unter Haushaltsvorbehalt.

### **Finanzielle Auswirkungen 2005:**

#### Verwaltungshaushalt 2005 – **Ausgaben**

UA 4750            -535.800 €    Ausgabereduzierung Ausgabe Zuschüsse an freie Träger

UA 4510  
UA 4520            -73.850 €    Ausgabereduzierung Co-Finanzierung  
Feststellenprogramm

UA 4600

---

**-609.650 €    Veränderung Ausgaben**

#### Verwaltungshaushalt 2005 – **Einnahmen**

UA 9010            -426.800 €    Mindereinnahme durch Wegfall der Landesfinanzierung  
zum Feststellenprogramm

---

**-182.850 €    Veränderung Zuschuss gesamt**

**Damit wird der Kommunalhaushalt um insgesamt 182.850 € entlastet.**

Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin

## Begründung

**In der Jugendhilfe läuft in diesem Jahr ein Förderprogramm (Feststellenprogramm) des Landes Sachsen-Anhalt mit einem Gesamtvolumen von 609.650 € aus(17,7 Vollzeitstellen). Eine Weiterführung der mit diesen Landes- und Kommunalen Mitteln erbrachten Leistungen in der Jugendhilfe kann angesichts der Haushaltssituation nicht durch eine Aufstockung des städtischen Haushalts erreicht werden.**

Im vergangenen Jahr sind durch zahlreiche Beschlüsse des Stadtrates bereits Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt worden, die sowohl die Jugendhilfe als auch die Bereiche Sport, Kultur, Bildung und die Stadtentwicklung insgesamt betreffen. Resümee war und ist:

**Nicht unabgestimmtes Vorhalten von Quantität zeichnet eine gute Kinder- und Jugendarbeit auf, sondern Qualität durch Bündelung der Ressourcen.** Dies war und ist Unser Prinzip. Aber: Der Wegfall von Landesförderung reißt eine Lücke in die Jugendarbeit. Im Interesse der Kinder und Jugendlichen müssen wir frühzeitig reagieren, um den Schaden zu begrenzen. Deswegen folgender Vorschlag:

Insbesondere in den Leitziele der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik wird deutlich, dass im Interesse der Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien vorhandene Ressourcen in den Bereichen Jugendhilfe, Soziales, Sport, Bildung und Kultur nicht losgelöst voneinander betrachtet werden können, sondern **ressortübergreifend im Sozialraumbezug** zu planen sind.

In den vorliegenden Fachkonzepten ist dieser Bündelungsnotwendigkeit auch unter dem Gesichtspunkt der Haushaltskonsolidierung schon Rechnung getragen worden.

In Umsetzung der vom Stadtrat beschlossenen Leitlinien wird zukünftig die Schaffung der fachlich-inhaltlichen und räumlich-sächlichen Strukturen in den Sozialräumen Priorität haben.

Unter Berücksichtigung von bundesweiten Neuorientierungen in der Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik müssen die bestehenden Prioritäten und inhaltlichen Schwerpunkte der Jugendhilfe neu gesetzt werden. Dabei werden folgende Kriterien, Beschlüsse und Entwicklungstendenzen berücksichtigt:

- Analyse der einzelnen Sozialräume anhand von Struktur – und Jugendhilfedaten und den vorhandenen Ressourcen sowie “Stärken und Schwächen”
- Abstimmung mit den Zielen der Städtebauprogramme “Urban 21”, “Soziale Stadt”, “Umbau Ost”
- Leitziele der Sportentwicklung, Leitziele der Kulturarbeit, Bibliothekskonzept
- Schulentwicklungsplanung und Konzeption zu den Ganztagschulen
- Schwerpunktsetzung der schulbezogenen Jugendarbeit in Verbindung mit den Jugendbegegnungs- und Beratungszentren
- Umsetzung von “Hartz IV” – Beschäftigungsförderung arbeitsloser Jugendlicher
- Fachkonzept der Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt Hilfen zur Erziehung
- Nutzung von Synergieeffekten durch Übertragung kommunaler Jugendfreizeiteinrichtungen an freie Träger.

Im Ergebnis dieser Abwägungen wird vorgeschlagen, die Prioritäten von Diensten und Einrichtungen in der Jugendhilfe ab 2005 wie im Folgenden dargelegt, festzulegen. **Diese Entscheidung sollte noch in der Legislaturperiode des jetzigen Stadtrates fallen, da hier umfassende Kenntnisse vorhanden sind und die betroffenen Träger Planungssicherheit brauchen.**

## Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe ab 2005

### 1. Erziehungsberatungsstellen

1. Beibehaltung der bisher aus dem UA 4750 geförderten 6,0 Personalstellen Beratungsfachkräfte als Grundversorgung (entsprechend der Landesrichtlinie 1 Fachkraft für 40.000 Einwohner)
2. Beibehaltung der bisher aus dem UA 4550 finanzierten 1,0 Personalstelle Beratungsfachkraft aufgrund spezifischer Bedarfe in der Stadt Halle (Beschluss des JHA vom 19.12.2003)
3. Verortung der Erziehungsberatungsstellen in den Sozialräumen ab 2005, bis dahin Anbindung der Zuständigkeit an die Sozialräume (dies erfolgt in Aushandlung mit den Trägern der freien Jugendhilfe)

#### **Fazit**

- Leistungserbringung der Erziehungsberatungsstellen erfolgt insgesamt mit 7,0 Fachkräften

#### **Fachkräfte**

<b>Erziehungsberatung</b>	<b>2004</b>	<b>Vorschlag 2005</b>
AWO	1,75	1,75
aus HzE	0,50	0,50
PRO-Familia	2,00	2,00
IRIS	1,25	1,25
Jugendwerkstatt "Bauhof"	1,00	1,00
Caritas aus HzE	0,50	0,50
<b>Stadt Halle gesamt</b>	<b>7,00</b>	<b>7,00</b>
Caritas Förderung Saalkreis	2,00	2,00
<b>Summe</b>	<b>9,00</b>	<b>9,00</b>

### 2. Suchtberatungsstellen

1. Beibehaltung von 9,25 **Beratungsfachkräften** (der bisher geförderten 10,75 Personalstellen Beratungsfachkräfte), die für die Einwohner der Stadt Halle und des Saalkreises zuständig sind (1,75 Personalstellen werden vom Saalkreis gefördert); Personalschlüssel ist analog zu den Erziehungsberatungsstellen (1 Fachkraft : 40.000 Einwohner)
2. Durch die in den Vorjahren erfolgte Orientierung auf Primärprävention (siehe "Netzwerk gegen Drogen" und Präventionsfachkonzept) sind Voraussetzungen vorhanden, den Arbeitsschwerpunkt der bisher über das Feststellenprogramm geförderten Streetworkstellen durch Aufgabenpräzisierung des „Koordinierungskreises Sucht“ und Einsatz der städtischen Streetworker zu kompensieren.

#### **Fazit**

- Einstellung der Förderung der Personalstellen Drogenstreetwork aus dem Feststellenprogramm (1,0 Stelle AWO, 1,0 Stelle DPWV)
- Abbau von 1,5 Beratungsfachkräften

#### **Fachkräfte**

<b>Suchtberatung</b>	<b>*(incl. FSP) 2004</b>	<b>Vorschlag 2005</b>
AWO	4,50	3,00
DPWV, D.R.O.B.S.	4,50	3,00
Evang. Stadtmission	3,75	3,25
<b>Summe</b>	<b>12,75</b>	<b>9,25</b>

\* inclusive Feststellenprogramm

### 3. Jugendsozialarbeit

1. konkrete Festsetzung eines **Budgets in Höhe von 340.000 €** mit einer inhaltlichen Untersetzung im Herbst 2004 nach Festlegung der Modalitäten zur Umsetzung der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV)  
Ausgehend von den gesetzlichen Festlegungen des SGB II und III obliegt dem Bund die Pflicht, Arbeits- und Beschäftigungsangebote mit Qualifikationsaspekten für Langzeitarbeitslose, insbesondere Jugendliche, zu schaffen.  
Des Weiteren ist offen, inwieweit das Bundesprogramm "JUMP +" fortgeführt wird.  
Eine Entlastung des kommunalen Budgets für die Jugendsozialarbeit wird dadurch entstehen.
2. Unter der Maßgabe, dass bei S.C.H.I.R.M. Projekte für langzeitarbeitslose Jugendliche gemäß SGB II zum Einsatz kommen, wird die kommunale Förderung für die Aufgabe als Anlaufstelle für Straßenkinder gemäß § 13 SGB VIII und die kommunale Aufgabe gemäß § 16 SGB II in Höhe von 100.000 € gewährt.
3. Die Stadtverwaltung erarbeitet eine Beschlussvorlage, aus welcher Überlegungen zur Übertragung städtischer Streetwork-Stellen in freie Trägerschaft hervorgehen. Dabei sollen folgende Aspekte wie Haushaltskonsolidierung, Subsidiaritätsprinzip, Leistungsbeschreibungen mit fachlichen und planerischen Standards berücksichtigt werden.

#### **Fazit**

- unter Nutzung der Alternativfinanzierung gemäß SGB II Reduzierung des kommunalen Budgets des Vereins S.C.H.I.R.M. – Projekt e.V. um 65.000 €
- Einstellung der Förderung einer bisher über das Feststellenprogramm geförderten 1,0 Stelle (Sozialpädagoge) des Vereins Hallesche Jugendwerkstätten e.V.
- Einstellung einer bisher über das Feststellenprogramm geförderten 0,2 Stelle des Internationalen Bundes e.V.

### 4. Familienbildung

1. Fünf Träger werden mit insgesamt 4,25 Stellen für Familienbildung gefördert. Grundlage der Arbeit ist das Familienbildungskonzept der Stadt Halle (Saale). An die Förderung geknüpft wird die Verpflichtung der Träger, ihre Angebote in gegenseitiger Abstimmung und bezogen auf einen konkreten Sozialraum zu beschreiben und zu erbringen. Darüber hinaus beschreibt jede Familienbildungsstätte ihr besonderes fachliches und zielgruppenorientiertes Profil. Aufsuchende Arbeit und enge Kooperation mit den Bereichen KITA, Schule, Hort etc. ist Bestandteil der Arbeit. Ein besonderer Schwerpunkt soll auf die Arbeit mit sozialbenachteiligten Familien gelegt werden.  
Die Unterstützung spezifischer Projekte der Träger zur Stärkung von Familienkompetenzen soll beim Verein „Wir helfen e.V.“ angeregt werden.
2. Beibehaltung der bisher im Rahmen der **Regelfinanzierung** geförderten 3,45 Personalstellen mit Bildungs- und Präventionsangeboten
3. Kompensierung einer 0,8 Personalstelle der bisher aus dem **Feststellenprogramm geförderten** 1,5 Stellen;  
Umsetzung des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses zur personellen Ausstattung der Familienbildungsstätten sowie deren Leistungserbringung

#### **Fazit**

- Umbau der Familienbildung unter Nutzung der Kompetenzen von Kindertagesstätten, Horten und Schulen
- Beibehaltung der 3,45 Personalstellen aus der Regelfinanzierung
- Kompensierung der 0,8 Stelle durch freiwerdende Ressourcen im Bereich Jugendsozialarbeit

## Fachkräfte

Familienbildung	(incl. FSP) 2004	Vorschlag 2005
DRK	0,75	0,75
IRIS	1,50	1,00
CVJM	1,00	1,00
DKSB	1,00	0,75
Villa Jühling	0,70	0,75
<b>Summe</b>	<b>4,95</b>	<b>4,25</b>

## 5. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

1. Auslaufen der bisher aus der Regelfinanzierung geförderten 0,75 Personalstelle für Gewaltprävention in der Stadt Halle;  
Ressourcen im präventiven Bereich sind in den letzten Jahren aufgebaut worden (Jugendberatungsstelle der Polizei, Interventionsprojekt "Häusliche Gewalt", mit einer Präventionsstelle, Kinderbüro, Wildwasser e.V., Koordinierungsstelle der Suchtprävention usw.)
2. Beibehaltung der bisher 0,75 Personalstelle für das Kinder - und Jugendtelefon beim DKSB

### Fazit:

- Einstellung der Förderung einer Personalstelle für Gewaltprävention beim Deutschen Kinderschutzbund e.V.

## Fachkräfte

Kinder – und Jugendschutz	2004	Vorschlag 2005
DKSB	1,50	0,75
<b>Summe</b>	<b>1,50</b>	<b>0,75</b>

## 6. Jugendarbeit

### Ausgangssituation Personalstellen - Ist 2004

	freie Träger Regelfinanz.	Festst.pro gramm	Stadt	Festst.pro gramm	<b>2004 Insgesamt</b>	<b>2005</b>
übergreifend/ spezifische	1,00	4,00	10,00	1,00	16,00	11,00
Mobile			3,00		3,00	3,00
Im SR-Bezug	19,25	6,00	1,00	2,00	28,25	20,25
<b>Summe</b>					<b>47,25</b>	<b>34,25</b>

Von den 16 Personalstellen (2004) für übergreifende/spezifische Aufgaben werden zur Zeit 5,0 Stellen bei den Trägern der freien Jugendhilfe vorgehalten und 11,0 Stellen bei der Stadt und davon wiederum **9,0 Stellen in den spezifischen Einrichtungen**

"Begegnungszentrum für Ausländer und Deutsche" und  
"Familienbegegnungszentrum Gimritzer Damm"

Der Schwerpunkt liegt jedoch in der sozialraumbezogenen und übergreifenden Jugendarbeit, insbesondere angebunden an die Jugendbegegnungs- und -beratungszentren, an Horteinrichtungen und Schulen sowie fachspezifische Projekte (z.B. Medien).

Daher baut die Stadt Halle 1,5 Personalstellen aus der kommunalen Begegnungsstätte für Ausländer und Deutsche ab, um davon Kapazitäten für die Arbeit der freien Träger einzusetzen und die Reduzierung der kommunalen Haushaltemittel durch den Wegfall des Feststellenprogramms anteilig zu kompensieren.

Somit stehen dem kommunalen Träger für die übergreifende/spezifische Arbeit **8,5** Personalstellen zukünftig zur Verfügung. Davon ist eine 1,0 Stelle dem Kinderbüro für übergreifende Beteiligungsprojekte zugeordnet und 7,5 Stellen sind in den zwei Begegnungsstätten für Ausländer und Deutsche sowie am Gimritzer Damm angesiedelt.

Seitens der Stadtverwaltung wird angestrebt, diese beiden Einrichtungen in freie Trägerschaft zu übergeben. In unserer Stadt arbeiten profilierte Träger, die durch ihre konzeptionelle Ausrichtung in der Lage sind, diese Einrichtungen mit diesen Ressourcen effektiv zu gestalten.

Die Stadtverwaltung wird dazu eine begrenzte Ausschreibung vorbereiten.

### **Sozialraumübergreifende, spezifische und mobile Angebote**

1. Beibehaltung von insgesamt 10,45 Personalstellen der bisher 11,0 in der Regelfinanzierung geförderten bzw. städtischen Personalstellen

#### **Vorschläge:**

- ◆ 7,5 Stellen in den Einrichtungen  
“Begegnungszentrum für Ausländer und Deutsche” und  
“Familienbegegnungszentrum Gimritzer Damm”
- ◆ 1,0 Stelle mit Anbindung an die Villa Jühling als Fachberaterstelle für schulbezogene Jugendarbeit, insbesondere für die Sozialräume I, II, III und V (im Sozialraum IV ist dies bereits über das “Xenos” Programm abgesichert)
- ◆ 0,75 Stelle mit der Anbindung an den Verein Spikker e.V. für übergreifende Medienarbeit
- ◆ 0,2 Stellenanteile mit der Anbindung an den Verein Friedenskreis e.V. **als Festbetrag** für die Kofinanzierung zu EU - und Bundesprogrammen in Bezug auf politische Jugendbildung
- ◆ 1,0 Stelle (Stadt) mit Anbindung im Kinderbüro für Beteiligungsprojekte  
10,45 Stellen

2. Beibehaltung der 3,0 Stellen für mobile Angebote (Spielmobil, Sportmobil, Hüpfburg) mit der Option, diesen Bereich in freie Trägerschaft zu übertragen.

#### **Fazit**

- **Einstellung der Förderung einer 0,25 Personalstelle** für übergreifende Medienarbeit beim Verein **Spikker e.V.**
- **Einstellung der Förderung einer 1,0 Personalstelle** für übergreifende Beteiligungsprojekte im **“Krokoseum”**, Franckesche Stiftungen  
Weiterförderung einer 1,0 Stelle im Sozialraum III mit dem Schwerpunkt schulbezogene Jugendarbeit am Schulstandort **“August-Hermann-Francke”**
- **Einstellung einer 0,8 Personalstelle** für politische Jugendbildung beim Verein **Friedenskreis e.V.** – Weiterförderung von 0,2 Stellenanteilen als Festbetrag
- **Einstellung der Förderung einer 1,0 Personalstelle des Eine-Welt-Haus Halle e.V.**  
Für die Integration von Ausländern, außerhalb der Förderung nach Landesaufnahmegesetz, wird das **“Eine-Welt-Haus-Halle e.V.”** von der Stadt mit ca. 40.000 € aus dem UA 4700 gefördert.
- **Einstellung der Förderung einer 1,0 Personalstelle** für Sponsoring bei der **Stadt**  
In den letzten Jahren ist ein Netz aufgebaut worden, das die Weiterführung dieser Aufgaben im normalen Geschäftsbetrieb des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie erlaubt.

## Fachkräfte

Übergreifende/ spez. Und mobile Angebote	(incl. FSP) 2004	Plan 2005
Villa Jühling	1,00	1,00
Spikker	1,00	0,75
Franck.Stift., "Krokoseum"	1,00	0,00
Friedenskreis	1,00	0,20
Eine-Welt-Haus	1,00	0,00
Stadt, "Urban"	7,00	5,50
Stadt, "Gimritzer Damm"	2,00	2,00
Stadt, "Kinderbüro"	1,00	1,00
Sponsoring	1,00	0,00
<b>Zwischensumme:</b>	<b>16,00</b>	<b>10,45</b>
mobile Arbeit	3,00	3,00
<b>Summe sozialraumübergreifende Arbeit</b>	<b>19,00</b>	<b>13,45</b>

### Sozialraumbezogene Jugendarbeit:

Von den insgesamt 34,25 Personalstellen für Jugendarbeit wurden bisher 10,45 Stellen für übergreifende und 3,0 Stellen für mobile Jugendarbeit vorgeschlagen. Somit verbleiben 20,8 (ca. 21,0) Stellen für die sozialraumbezogene Jugendarbeit.

Ausgehend von den Ergebnissen der START-Studie zur Analyse der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Halle, nach der ca. 25% der Kinder und Jugendlichen der Stadt die Freizeiteinrichtungen nutzen, sind rd. 20% der 21,0 sozialraumbezogenen Personalstellen (**4,0 Stellen**) zur **Grundversorgung** auf der Grundlage der **11 – 27 Jährigen** vorgesehen.

Mit den bereits gefassten Beschlüssen des Jugendhilfeausschusses zur Übertragung kommunaler Jugendfreizeiteinrichtungen in freie Trägerschaft, zu den Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe im Jahre 2004 sowie des Beschlusses des Stadtrates zum Sonderprogramm des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" 2003 – 2007 zur Förderung von Ganztagschulen wurde der Schwerpunkt auf die **schulbezogene Jugendarbeit** verlagert. Für diesen Bereich werden rd. **60%** der 21,0 Personalstellen (**12,0 Stellen**) kalkuliert.

In der Beschlussvorlage zur sozialraumorientierten Planung (Stadtratsbeschluss vom Oktober 2002) wurde das Modell zur Budgetberechnung in der Jugendarbeit vorgestellt. Demnach sollen rd. 20 % der 21 sozialraumbezogenen Personalstellen (**4,5 Stellen**) in Sozialräumen mit überdurchschnittlichen Problemlagen zusätzlich zum Einsatz kommen.

### Berechnung für die jeweiligen Sozialräume

SR	Ist-Stellen	Grundversorgung	schulbezogene JA	gesamt	gesamt gerundet	spez.Probleml.	Insgesamt	Veränder.
I	5,50	1,16	2,8	3,96	4,0		4,0	-1,50
II	5,75	0,53	1,3	1,83	2,0	2,5	4,5	-1,25
III	6,00	1,06	3,4	4,46	4,5	0,5	5,0	-1,00
IV	8,00	0,86	3,9	4,76	5,0	1,5	6,5	-1,50
V	3,00	0,39	0,6	0,99	1,0		1,0	-2,00
	<b>28,25</b>	<b>4,0=20%</b>	<b>12,0=60%</b>	<b>16,0=80%</b>	<b>16,5=85%</b>	<b>4,5=20%</b>	<b>21,0=100%</b>	<b>-7,25</b>



Da für den Sozialraum III aufgrund der Sozialraumbeschreibung die Notwendigkeit einer 0,75 Personalstelle für spezielle Problemlagen gesehen wird, soll hier eine Aufstockung um eine 0,25 Stelle erfolgen.

Das bedeutet, dass konkret 0,45 Stellenanteile (zu 20,8 Personalstellen) aus Reduzierungen in den vorhergehenden Komplexen hier kompensiert werden.

**Daraus ergeben sich folgende Auswirkungen:**

### **Sozialraum I (Mitte / Nord / Ost)**

- insgesamt vorgesehen: 4,0 Stellen
- davon 3,5 Stellen gebunden mit Übertragung JFE "Wasserturm" (Beschluss des Stadtrates vom 26.11.2003; Vorlagen Nr.: III/2003/03652 )

#### **Vorschlag:**

- 0,5 Stelle mit Anbindung an den CVJM zur Absicherung der schulbezogenen Jugendarbeit aufgrund überdurchschnittlicher Schülerzahlen, insbesondere an den Standorten Sekundarschulen "Wittekind", "Weidenplan" und IGS

#### **Fazit:**

- Einstellung der Förderung des Evang. Jugend- und Studentenhauses "Orangerie" (2 Stellen FSP und Sachkostenförderung)

#### **Fachkräfte**

<b>Sozialraum I</b>	(incl. FSP) <b>2004</b>	Vorschlag <b>2005</b>
JFE "Wasserturm"	3,50	3,50
CVJM	0,00	0,50
Evang.KK, "Orangerie"	2,00	0,00
<b>Summe:</b>	<b>5,50</b>	<b>4,00</b>

### **Sozialraum II (Silberhöhe / Ammendorf)**

- insgesamt vorgesehen: 4,5 Stellen
- 2,0 Stellen sind gebunden (Beschluss Jugendhilfeausschuss vom 31.01.2003)

#### **Vorschläge:**

- 2,75 Stellen mit Anbindung an das Kinder- und Jugendhaus "Blauer Elefant" des DKSB e.V. als Jugendbegegnungs- und -beratungszentrum und aufgrund der überdurchschnittlichen Problemlagen in der Silberhöhe (siehe Sozialraumbeschreibung)
- 1,75 Stellen mit Anbindung an die Einrichtung "Bäumchen" der SKV gGmbH unter dem Aspekt der Notwendigkeit einer zusätzlichen sozialpädagogischen Betreuung in den Horten bzw. von Kindern in der Alterstufe der 7 – 10 Jährigen in der Silberhöhe und neuen Modellen (Vergleiche Modellprojekt "Stärkung von Familienkompetenzen") der Verbindung von offener Jugendarbeit und Horten sowie insgesamt der überdurchschnittlichen Problemlagen im Stadtteil

#### **Fazit:**

- Einstellung der Förderung einer 0,25 Stelle beim DKSB „Blauer Elefant“ und
- Einstellung der Förderung einer 1,0 Stelle der SKV gGmbH „Bäumchen“

### **Fachkräfte**

<b>Sozialraum II</b>	<b>2004</b>	<b>Plan 2005</b>
DKSB, "Blauer Elefant"	3,00	2,75
SKV gGmbH, "Bäumchen"	2,75	1,75
<b>Summe:</b>	<b>5,75</b>	<b>4,50</b>

### **Sozialraum III (südliche Innenstadt / Südstadt)**

- insgesamt vorgesehen: 5,25 Stellen
- davon 2,0 Stellen gebunden mit Übertragung der JFE "Jugendcafe" an den Kinder- und Jugendhaus e.V. (Beschluss des Stadtrates vom 26.11.2003; Vorlagen Nr.: III/2003/03652)

#### **Vorschläge:**

- 1,0 Stelle aufgrund des Schulstandortes Südstadt - Sekundarschule "Fliederweg" - mit Anbindung an den Verein Kinder- und Jugendhaus e.V.,  
1,0 Stelle aufgrund des Schulstandortes südliche Innenstadt – Sekundarschule "August-Hermann-Francke" an die Franckeschen Stiftungen ("Krokoseum") und  
1,25 Stellen mit der Anbindung **an eine** von folgenden Einrichtungen:
  - Humanistischer Regionalverband „Bürgerhaus alternativE“ oder
  - „Waldorf“ e.V.zur Absicherung der Angebote im Sozialraum  
Die Stadtverwaltung bereitet hierzu eine begrenzte Ausschreibung vor.

#### **Fazit:**

- Einstellung der Förderung einer Personalstelle beim Verein Kinder – und Jugendhaus e.V. aus dem Feststellenprogramm
- Einstellung der Förderung einer insgesamt 0,75 Personalstelle im Sozialraum (Entscheidung erfolgt nach dem Ausschreibungsverfahren)

### **Beibehaltung der Sachkostenförderung für das Freizeitzentrum St. Georgen**

#### **Fachkräfte**

<b>Sozialraum III</b>	(incl. FSP) <b>2004</b>	Vorschlag <b>2005</b>
Kinder- und Jugendhaus	2,00	3,00
i. V. m. JFE „Jugendcafe“	2,00	0,00
HRV, "alternativE"/Waldorf	2,00	1,25
Franck. Stiftungen, Krokoseum (s. S.7 Fazit)	0,00	1,00
<b>Summe:</b>	<b>6,00</b>	<b>5,25</b>

### Sozialraum IV (Halle – Neustadt)

- insgesamt vorgesehen: 6,5 Stellen

#### **Vorschläge:**

- 3,0 Stellen mit Anbindung an das "Dornröschen" der AWO als Jugendbegegnungs- und -beratungszentrum und i.V.m. den Schulstandorten Heine und Humboldt
- 2,0 Stellen an den Internationalen Bund - JFE "Roxy" (Aufgabe JFE "Weiße Rose") i.V.m. dem Schulstandort Kastanienallee
- 1,5 Stellen zusätzlich aufgrund der überdurchschnittlichen Problemlagen mit Anbindung an den Cliquentreff "Schnatterinchen"

#### **Fazit**

- Abbau von 1,5 Personalstellen

#### **Fachkräfte**

<b>Sozialraum IV</b>	(incl. FSP) <b>2004</b>	<b>Plan 2005</b>
AWO, "Dornröschen"	3,00	3,00
IB, "Weiße Rose"/Roxy	2,00	2,00
"Kids-Mobil"	1,00	0,00
"Schnatterinchen"	2,00	1,50
<b>Summe:</b>	<b>8,00</b>	<b>6,50</b>

### Sozialraum V (Heide-Nord / Lettin)

- insgesamt vorgesehen: 1,0 Stelle

#### **Vorschläge:**

- Aufgabe des Standortes JFE "Heide-Nord" der INT gGmbH durch Nutzung der Ressourcen im soziokulturellen Zentrum "Sonnenblume" Schafschwingelweg und damit verbunden die Anbindung der 1,0 Personalstelle und Sachkosten an dieses Zentrum
- ! Klärung der Trägerschaft und Aufgabenbereiche !

#### **Fazit:**

- Aufhebung des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses vom 31.01.2003 zum Jugendbegegnungs- und -beratungszentrum "Heide-Nord" der INT gGmbH und Abbau von 2,0 Personalstellen
- Beibehaltung der Sachkostenförderung für den Sportcontainer der Halleschen Sportjugend

#### **Fachkräfte**

<b>Sozialraum V</b>	<b>2004</b>	<b>Vorschlag 2005</b>
INT gGmbH	3,00	1,00
<b>Summe</b>	<b>3,00</b>	<b>1,00</b>

#### **Anlagen:**

1. Sozialraumbeschreibungen
2. Statistik - Zusammenfassung

## **Beschreibung Sozialraum I – Mitte / Nord / Ost**

### **Stadtteile**

101 Altstadt,	103 nördliche Innenstadt,	204 Paulusviertel
205 Wasserturm/Thaerviertel,	206 Landrain,	207 Frohe Zukunft,
221 Ortslage Trotha,	222 Industriegebiet Nord,	223 Gottfried-Keller-Siedlung,
230 Giebichenstein,	231 Seeben,	232 Tornau,
233 Mötzlich,	308 Gebiet der DR,	309 Freimfelde/Kanenaer Weg,
340 Diemitz,	341 Dautzsch,	342 Reideburg,
343 Büschdorf,	590 Saaleaue	

### **positive Entwicklungen**

- in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung ist der Sozialraum relativ stabil
- die Einwohneranzahl hat das Niveau von 1992 erreicht und die Prognose zeigt ein leichtes Wachstum im Innenstadtbereich
- die Strukturdaten (Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose, Hilfen zur Erziehung, Jugendgerichtshilfe) liegen unter dem städtischen Durchschnitt
- es bestehen weitreichend sanierte Wohngebiete mit sehr guter Infrastruktur
- die Altstadt sowie die nördliche Innenstadt sind Zentren von Bildung, Kultur, Freizeit, aber auch von sozialen Beratungsdiensten

### **“Schwächen” des Sozialraums**

- sehr großes Flächengebiet mit strukturschwachen Stadtvierteln
- eine Vielzahl von heterogenen Stadtvierteln
- Reduzierung der sozialen Einrichtungen (Kindergarten, Schulen) in den Stadtrandgebieten
- trotz des Sanierungsaufwandes relativ hoher Leerstand (20,9%)

### **Fazit**

- aus Sicht der Jugendhilfe ist kein zusätzlicher Bedarf gegeben
- aufgrund der vorhandenen Ressourcen bestehen hier sehr günstige Voraussetzungen für Kooperationen der unterschiedlichen Bereiche (Kultur, Schule, Sport, Jugendhilfe)
- der Ausbau der kleinräumlichen Jugendarbeit sollte hier bei Bedarf (in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen) Berücksichtigung finden (insbesondere Stadtrandgebiete)
  
- bei der Vielzahl der unterschiedlich inhaltlichen Beratungsstellen, die den verschiedenen Fachbereichen zugeordnet und alle auf eine “Komm-Struktur” eingerichtet sind, sollten Möglichkeiten einer “Vernetzung” aufgezeigt werden

## Kooperationspartner im Sozialraum

Allgemeiner Sozialer Dienst

Erziehungsberatung

IRIS e.V. i.V.m. Caritasverband

Suchtberatung

Ev. Stadtmission

Jugendsozialarbeit

Jugendarbeit

Jugendbegegnungs- und -beratungszentrum "Wasserturm",  
Mobile Sportbetreuung Stadt Halle,  
Freizeittreff Trotha, Freizeittreff Kanena,  
Jugendtreff "CVJM, Freiwillige Feuerwehr

Beratungsstellen

Caritasverband, Eine Welt Haus e.V.,  
JUBP, Kinder – und Jugendärztlicher  
Dienst

Schulen

Wittekind, Weidenplan, IGS

Kultureinrichtungen

Zweigbibliothek Reilstraße ,  
Konservatorium

Sport

Verein für Leibesübungen (VfL) Halle 96  
Sportverein (SV) Dautzsch 63 e. V.  
Turbine Halle e. V.

## Sozialraum I

### 1. Sozialraum und Daten

#### Stadtteile

101 Altstadt,	103 nördliche Innenstadt,	204 Paulusviertel
205 Wasserturm/Thaerviertel,	206 Landrain,	207 Frohe Zukunft,
221 Ortslage Trotha,	222 Industriegebiet Nord,	223 Gottfried-Keller-Siedlung,
230 Giebichenstein,	231 Seeben,	232 Tornau,
233 Mötzlich,	308 Gebiet der DR,	309 Freimfelde/Kanenaer Weg,
340 Diemitz,	341 Dautzsch,	342 Reideburg,
343 Büschdorf,	590 Saaleaue	

#### Strukturdaten

Fläche in ha	5.197,4	
Einwohner/ ha	0,5 Saaleaue	- 91,5 Paulusviertel
Bevölkerung insgesamt	65.911	
0 – 27 Jährige	19.621	
Arbeitslose	5.271	15,5 % (21,3 %) städt. Durchschnitt
Arbeitslose unter 25	721	9,0 % (11,5 %)
Sozialhilfeempfänger	3.173	4,8 % ( 7,3 %)
0 – 7 Jährigen	636	16,4 % (29,0 %)

#### Lage und Wohnbebauung

- die Altstadt ist der älteste Teil Halles mit großem Denkmalbestand, die Wohngebäude sind zum größten Teil saniert
- die nördliche Innenstadt ist durch eine sehr dichte Bebauung geprägt mit mehrgeschossigen, größtenteils sanierten Wohngebäuden
- das Paulusviertel gehört noch heute zu den attraktivsten Wohngegenden Halles, ein Großteil der Gebäude wurde schon saniert
- das Wohngebiet am Wasserturm ist noch teilweise sanierungsbedürftig, das Thaerviertel mit seinem Gartenstadtcharakter wurde komplett saniert
- das Viertel am Landrain wird geprägt durch sanierten Geschosswohnungsbau und eine Eigenheimsiedlung, ebenso verhält es sich in der Frohen Zukunft
- im Ortsteil Trotha ist der Sanierungsprozess noch nicht so weit fortgeschritten, die Wohnstadt - Nord ist zum größten Teil saniert
- die Gottfried - Keller - Siedlung ist ein reiner Wohnbereich und als Erholungs- und Freizeitbereich angelegt
- der Stadtteil Giebichenstein gehört zu den am stärksten durchgrüneten Vierteln, hat eine stadtweite Bedeutung für die Erholung, mehrgeschossiger Wohnungsbau – zum Großteil saniert
- die anderen zum SR gehörenden Ortschaften haben ein ländliches Wohnbild, teilweise neu entstandene Wohnsiedlungen und sanierte Altbauten
- der Gimritzer Park mit seinem wertvollen Altbaubestand ist ebenfalls Teil des Naherholungszentrums

## Infrastruktur

- insgesamt gute Verkehrsanbindung durch öffentlichen Nahverkehr
- Einschränkungen entstehen im Osten durch den Neubau der Berliner Brücke und den Ausbau der Berliner Straße
- Konzentration von Dienstleistungseinrichtungen in der Innenstadt und in den zentrumsnahen Gebieten
- die Ausstattung in den Stadtrandgebieten mit derartigen Einrichtungen ist eher gering

## 2. Ressourcen

### Bildungseinrichtungen

<b>Kitas:</b>	19 KT	-	freie Träger
	15 KT	-	kommunaler Träger
<b>Horte:</b>	7 H	-	freie Träger
	3 H	-	kommunaler Träger

#### Grundschulen:

Wittekind  
A. Dürer  
Eisler/Trotha Fusion 2007/08 zu Seebener Str.  
Neumarkt  
Diemitz/Freimfelde  
K. F. Friesen  
Frohe Zukunft  
Büschdorf bis 2005/06; danach neue Entscheidung

#### Sekundarschulen:

Wittekind, E.-Schneller-Str. 1 (Fusion zum 01.08.2004 mit Trotha (z.Zt. Außenstelle), Paulus, Heide-Nord (2 Jahre eigenständig)  
Weidenplan  
Reideburg fusioniert mit SK AHF ab 01.08.2004; bleibt aber noch bis 31.07.2006 selbstständige SK)

**Schuljahr 2005/06 = 1.506 Schüler insgesamt (ohne Heide-Nord)**

#### Gymnasien:

TMG;  
Trotha ab 2007/08 generell zur Friedenstraße  
Herder

#### Sonstige:

IGS A. Kuckhoffstr.  
LB Jägerplatz  
LB H.-u.-Th.-Mann zieht ab 01.08.2004 in den Südpark

Volkshochschule: Nutzung von Räumlichkeiten in der	Weidenplanschule
Konservatorium	Lessingstr.
Schullandheim	Franzigmark
Botanikschule	Am Kirchtor
Zooschule	Fasanenstr.
Hallesche Urania e.V.	Rannische Str.
Dornrosa e. V.	R. – Franzring

**Jugendbildung:** Friedenskreis e.V.

**Familienbildung:** CVJM e.V., DRK Halle - Saalkreis - ML e.V., IRIS e.V.

## Soziale Einrichtungen

### I. Beratungsangebote

#### 1. Erziehungsberatung

AWO	Ludwig – Wucherer – Str.
Caritasverband	Bernburger Str.
IRIS e.V.	Schleiermacherstr.
JW Bauhof	Kleine Märkerstr.

#### 2. Suchtberatung

Ev. Stadtmission	Weidenplan
------------------	------------

#### 3. Beratungsangebote FB 53

#### 4. Beratungsangebote FB 50 und Sonstiges

Caritasverband	Wohnsozialisierung, Migranten, Schwangerenberatung, Bahnhofsmision	Bernburger Str Kirchnerstr.
Ev. Stadtmission	Wärmestube	Weidenplan
AWO	Schwangerenberatung	Steintor
Telefonseelsorge e.V.	Sorgentelefon	Weidenplan
Stadtinsel e.V.	Psychosoziale Beratung	Talamtstraße
Betreuungsverein e.V.		Lerchenfeldstraße
ASB OV e.V.	Krisenintervention	Hordorfer Straße
Eine-Welt-Haus Halle e.V.	Migrantenberatung	Schopenhauer Str.
Verbraucherzentrale S.-A. e.V.	Schuldner – und Insolvenzberatung	
ev. Marktkirche	Seniorenarbeit	An d. Marienkirche
Volkssolidarität e.V.	Seniorenarbeit	Gr. Klausstr. Reilstr.
Wildwasser e.V	Sexueller Missbrauch	Schleiermacherstr.
Courage e.V.	Allg., Ernährung, Schulden	Schleiermacherstr.
Lebensart"	Beratung gleichgeschlechtliche LW	
Beratungsstelle Kripo	Drogenberatung	Dreyhauptstr
JUBP		Dreyhauptstr L. Sturstr.



Freiwilligen-Agentur e.V.  
IB  
ASB

Beratung Jugendwohnen  
TOA

Mittelstraße  
L. Wuchererstr.  
H. – Dittmar – Str.

## II. Jugendsozialarbeit

## III. Freizeiteinrichtungen

### 1. Jugendarbeit § 11

JFE "Wasserturm"  
JFE "Orangerie"

Hardenbergstr.  
Puschkinstr.

Jugendtreff "CVJM"  
Freizeittreff Trotha

Geiststr.  
H. Dittmarstr.

Jugendtreff Kanena

Am Planetarium

JuM Träger: Verein zur Förderung v. Jugend-Musik-Kulturen  
New Chance e. V.  
Corax e.V.

Hafenstr.  
Lessingstr.  
Unterberg

Mobile Sportbetreuung Stadt Halle  
Peißnitzexpress  
Freiwillige Feuerwehr

## Sonstige

Peißnitzhaus e. V.  
ZOO, Botanischer Garten

## Kultureinrichtungen

### 1. Soziokulturelle Zentren

### 2. Theater

Opernhaus, neues theater, Thalia Theater, Puppentheater, theatrale "Die freien Komödianten"

### 3. Bibliotheken

Hauptbibliothek Hallmarkt, Zweigbibliothek Reilstraße, Musikbibliothek, Universitäts- und Landesbibliothek, Marienbibliothek, Bibliothek LISA

### 4. Museen

Hallesche Museen/ Christian Wolff Haus, Hallesche Museen/ Halloren- und Salinemuseum, Hallesche Museen/ Oberburg Giebichenstein, Universitätsmuseum, Geiseltalmuseum, Landesmuseum für Vorgeschichte, Schokoladenmuseum, Beatlesmuseum, DB Museum, Stiftung Moritzburg, Händelhaus, Museum für Haustierkunde "Julius Kühn", Gedenkstätte "Roter Ochse"

### 5. Kinos

Cinemaxx Halle, Zazie Kino, Kino Lux, Kino LABIM

### 6. Sonstiges

Georg-Friedrich-Händel-HALLE, Steintor, Konzerthalle Ulrichskirche, Volkspark

Kabarett "Die Kiebitzensteiner" und das Jugendkabarett; Seniorentheater "Spätlese"

Galerie Marktschlößchen, Galerie Kommode, 5 Sinne

Planetarium

**7. Diskotheken** u.a. Bauernclub, Tollhaus, Gosenschänke, K1, Bruckdorf, Turm, Urania 70

### **Bürgervereine / Initiativen**

Bürgerverein Paulusviertel e.V.

Bürgerverein Diemitz/Dautzsch e.V.

Initiative für Reideburg e.V.

Bürgerverein Geiststr. e.V.

### **Kirchengemeinden**

9 Evangelische Kirchengemeinden

4 Katholische Kirchengemeinden

1 Jüdische Gemeinde

### **Spielflächen**

#### **Seeben**

Emil- Schuster- Straße Sandkasten

#### **Trotha**

Am Nordbad Spielplatz

Mötzlicher Straße Spielplatz

Saalwerderstraße Spielplatz

Uranusstraße Spielplatz

#### **Mötzlich**

Anger (am Teich) Spielplatz

#### **Frohe Zukunft/Landrain**

Bergschenkenweg Spielplatz

Kleiner Galgenberg Bolzplatz, Skatebordanlage

#### **Giebichenstein/Kröllwitz**

Friedenstraße/ Müntzer- Bolzplatz

Gymnasium

Lutherlinde Bolzplatz

Reichardts Garten Spielplatz

#### **Innenstadt**

Am Kirchtor Bolzplatz, TT, in der Nähe Sandkasten ist für die 0 – 6 Jährigen

Brunos Warte Spielplatz

Ernst- Schneller- Straße Streetballplatz, Bolzplatz, TT

Kefersteinstraße Bolzplatz

Ludwig - Stur - Straße Streetball

Rosa-Luxemburg Platz Spielplatz

Schülershof Spielplatz

Stadtpark Skatebordanlage, Ballspielplatz

Thaerplatz (Thaerviertel) Streetball

#### **Freiimfelde**

Kockwitzer Straße

#### **Diemitz**

Gothaer Straße Spielplatz

**Büschdorf**

Käthe - Kollwitz - Straße  
Kreuzotterweg  
Franz- Maye - Straße

**Reideburg**

Paul- Singer- Straße

**Paulusviertel**

Rathenauplatz  
Roßplatz (Berliner Straße)

**Bäder / Sportvereine (Auswahl)**

Eissporthalle  
Hallenbad Saline, Stadtbad  
Freibad Saline, Nordbad

- Verein für Leibesübungen (VfL) Halle 96 e. V.
- Universitätssportverein (USV) Halle e. V.
- Sportverein (SV) Dautzsch 63 e. V.
- Turbine Halle e. V.
- Polizeisportverein (PSV) Halle e. V.
- Post- und Telekom-Sportverein (PTSV) Halle e. V.

**Projekte der Stadtentwicklung****Altstadt:**

Sanierung Leipziger Straße, Schmeerstraße/Rannische Straße/Alter Markt, Kleine Ulrichstraße; Neubau Händelkarree, Kaufhof

**Wasserturm/Thaerviertel:**

Sanierung des Thaerviertels durch den Bauverein, Neubau der LVA

**Büschdorf:**

B-Pläne 8.1 bis 8.4 Wohnbebauung am Hufeisensee (u. a. auch Altenheim)  
Haupterschließungsstraße für das Gewerbegebiet Halle-Ost (Osttangente)  
Sport- und Freizeitkomplex am Hufeisensee (Stadion) geplant

**Mötzlich/Tornau:**

Abwassererschließung

**Seeben:**

grundhafter Neu- und Ausbau der kompletten technischen Infrastruktur einschließlich  
Straßenausbau, Wohngebiete Händel-Park

**Landrain:**

Wohnbebauung ehemalige Wollhalle (B-Plan 82), Neubau Spielplatz am Landrain/Mühlrain  
Frohe Zukunft:

Wohnbebauung an der Frohen Zukunft

**Diemitz:**

Wohnbebauung Sonneberger Straße

**Dautzsch:**

Wohnbebauung (B-Pläne 15 und 15.1), Abwassererschließung

**Gebiet der DR:**

Neubau der Berliner Brücke

**Saaleaue:**

Phänomena; Sophienhafen

## Strukturdaten (Entwicklungen)

### 1.1. Bevölkerungsentwicklung

Dieser Planungsraum ist in Bezug auf die Fläche sowie die Anzahl der einzelnen Stadtviertel der umfangreichste, da hier drei Stadtbezirke (Mitte, Nord, Ost) zusammengefasst sind.

Neben Ballungsgebieten und Zentren von Kultur und Bildung gehören zu diesem Planungsraum zahlreiche Stadtrandgebiete im Norden und Osten.

Die Bevölkerungszahlen waren bis 1996 rückläufig und sind dann aufgrund der Entwicklungen in den Sanierungsgebieten bzw. durch den Wohnungsbau angestiegen und haben nunmehr fast das Ausgangsniveau erreicht.

Auch hinsichtlich der Prognose ist dieser Planungsraum insgesamt als stabil einzuschätzen.

1992	2002	Prognose 2010
65.946	65.758	58.027

### 1.2. Nichtdeutsche Bevölkerung

Die Entwicklung des Anteils an der nichtdeutschen Bevölkerung liegt im städtischen Durchschnitt (Anstieg um 1,6%).

1992	2002
1.357 = 2,1%	2.317 = 3,5%

### 1.3. Sozialhilfeempfänger insgesamt (einschließlich nach AsylbLG)

Der prozentuale Anteil von Leistungsempfängern liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt ( 2003 = 7,4%).

1999	2003
2.253 = 3,6%	3.195 = 4,8%

### 1.4. Jugendarbeitslosigkeit

Der Anstieg um 1,3 % bezogen auf die 16 - unter 25 jährigen liegt unter dem städtischen Durchschnitt von 2,0%.

1998	2002
523 = 7,7%	721 = 9,0%

## **Beschreibung Sozialraum II – Silberhöhe /Ammendorf**

### **Stadtteile**

310 Dieselstraße, 452 Radewell/Osendorf	344 Kanena/Bruckdorf, 453 Planena	451 Ammendorf/Beesen 461 Silberhöhe
--------------------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------------

### **positive Entwicklungen**

- Ausbau der Verkehrsanbindungen und Errichtung von Versorgungsgebieten sowie überregionalen Einrichtungen (HEP, Messe Bruckdorf, Spaßbad "Maya Mare")
- Aufnahme des Stadtteils Silberhöhe in die Gesamtmaßnahme "Soziale Stadt" mit dem Ziel einer Stabilisierung des Stadtteils
- Realisierung von Sanierungsvorhaben der Wohnungsgesellschaften (einschließlich Abriss und Neugestaltung)
- Etablierung eines Gebietsmanagements zur Koordinierung und Vernetzung der Stadtteilakteure
- Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung (Gestaltung des zentralen Grünzuges, von Spiel - und Sportflächen)
- Verbesserung der sozialen und soziokulturellen Infrastruktur durch Aufwertung und Schaffung von Freizeit - und Begegnungszentren, Beratungsstellen und die Einrichtung des Sozialen Beratungsdienstes Silberhöhe (SBS)

### **"Schwächen" des Sozialraums**

- Bevölkerungsentwicklung in der Silberhöhe (Reduzierung um über 50 % in den vergangenen 10 Jahren, eine Stabilisierung wird nicht prognostiziert)
- die Strukturdaten (Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose) liegen weit über dem städtischen Durchschnitt (trotz sinkender Einwohnerzahlen steigen die absoluten Zahlen)
- dies trifft ebenfalls auf die Jugendhilfedaten zu (Hilfen zur Erziehung, Jugendgerichtshilfe)
- die Leerstandsquote liegt über 40 %
- Reduzierung der sozialen Einrichtungen (Kindergarten, Schulen) in den Stadtrandgebieten

### **Fazit**

- aus Sicht der Jugendhilfe ist hier ein zusätzlicher Bedarf vorhanden
- unter Einbeziehung aller Ressourcen (insbesondere der bisher sozialraumübergreifenden Beratungs- und Kulturangebote) ist eine Weiterentwicklung der Kooperationen möglich und erforderlich

## Kooperationspartner im Sozialraum

Allgemeiner Sozialer Dienst

Erziehungsberatung

Pro familia LV e.V.

Suchtberatung

Projekt mit der Ev. Stadtmission

Familienbildung

DKSB e.V.

Jugendsozialarbeit

Robert Koch Schule (Schulsozialarbeit)

Jugendarbeit

DKSB e.V. "Blauer Elefant"  
SKV gGmbH "Bäumchen"

Beratungsstellen

Caritasverband (Carisatt - Laden),  
Jugendnest e.V.,  
Sozialpsychiatrischer Dienst

Schulen

Robert Koch

Kulturenrichtungen

soziokulturelles Zentrum "Schöpfkelle",  
Zweigbibliothek Süd,  
Außenstelle Konservatorium und  
Singschule,  
Figurentheater Anna Sophia

Sport

Kanenaer Sportverein (SV) e. V.,  
BUDOKAI-Kampfkunst e. V.,  
Ballsportverein (BSV) Halle-Ammendorf,  
Hallescher Kanu-Club (HKC) 54 e. V.

Sonstiges

Jugendkultureinrichtung Haus "Silva",  
Stadtteilbüro Silberhöhe

## Sozialraum II

### 1. Sozialraum und Daten

#### Stadtteile

310 Dieselstraße, 452 Radewell/Osendorf	344 Kanena/Bruckdorf, 453 Planena	451 Ammendorf/Beesen 461 Silberhöhe
--------------------------------------------	--------------------------------------	----------------------------------------

#### Strukturdaten

Fläche	2952,3		
Einwohner/ ha	0,06 Planena	-	87,7 Silberhöhe
Bevölkerung insgesamt	29.677		
0 – 27 Jährige	8.537		
Arbeitslose	3.973	20,1 % (21,3 %)	städt. Durchschnitt
Arbeitslose unter 25	564	13,7 % (11,5 %)	
Sozialhilfeempfänger	2.594	8,7 % ( 7,3 %)	
dav. 0 – 7 Jahre	566	42,2 % (29,0 %)	

#### Lage und Wohnbebauung

- der Stadtteil Dieselstraße ist ein Wohngebiet, welches in den 20er Jahren entstanden ist
- es besteht vorrangig eine gute Wohnqualität mit sanierten Mehrfamilienhäusern
- ebenso verhält es sich in den angrenzenden Wohngebieten, das dörfliche Wohnbild ist durch Neubau und Modernisierung von Eigenheimen gekennzeichnet, aber auch sanierte Bauten, entstanden Anfang des vergangenen Jahrhunderts, bestimmen das Bild
- die Silberhöhe ist eine Plattenbausiedlung mit einem hohen Leerstand, trotz der städtebaulichen Aufwertung durch Wohnumfeldmaßnahmen usw.

#### Infrastruktur

- der Stadtteil Dieselstraße verbindet die Bundesstraße B 91 (Merseburger Straße) mit der Bundesstraße B 6 (Leipziger Chaussee)
- die Wohngebiete Kanena und Bruckdorf sind umgeben von Industrie – und Gewerbegebieten und einem großen Einkaufspark
- die Infrastruktur kann als gesichert angesehen werden
- alle anderen Ortsteile sind gut mit Versorgungseinrichtungen ausgestattet
- Ausnahmen stellen Burg und Planena dar, eine bauliche Erweiterung ist auf Grund der Lage im Trinkwasserschutzgebiet nicht möglich
- Elster - Saale - Aue wird langfristig als Naherholungsstandort erschlossen werden
- die Silberhöhe hat eine geringere Attraktivität im Vergleich zu anderen Stadtteilen

## 2. Ressourcen

#### Bildungseinrichtungen

<b>Kitas:</b>	6 KT	-	freie Träger
	5 KT	-	kommunaler Träger
<b>Horte:</b>	5 H	-	freie Träger
	1 H	-	kommunaler Träger
<b>Grundschulen:</b>			
Frieden Ammendorf			
Radewell			
Th. Mann fusioniert 2006/07 mit der GS B. Brecht, Standort: Hanoier Str.			
Kanena/Reideburg bleibt bis 2005/06 dann endg. neue Entscheidung			
D. Erxleben" fusioniert mit GS "B. Grimm" 2005/06, Standort: Rosslauer Str.			

**Sekundarschulen:**

R. Koch fusioniert 2005/06 mit Radewell, E. Kästner, A. Ries, Standort: Zeitzer Str.

**Schuljahr 2005/06 = 718 Schüler insgesamt**

**Gymnasien:**

Frieden fusioniert mit Südstadt-Gymnasium, endg. Standort wird 2006/07 entschieden

**Sonstige:**

Freie Waldorfschule

GB "A. Lindgren" bleibt (evtl. neuer Standort)

GB "A. Lebensbaum"

Sonderschule "J. Korzcak"

**Jugendbildung:****Familienbildung:**

DKSB e.V.

Anhalter Platz

**Soziale Einrichtungen****I. Beratungsstellen****1. Erziehungsberatung**

pro familia LV e.V.

ASD Stadt

W. – Klewitz – Str.  
Stendalerstr.

**2. Suchtberatung****3. Beratungsangebot FB 53**

Kinder - u. Jugendärztlicher Dienst Sozialraum II u. III

Sozialpsychiatrischer Dienst

Stendaler Str.

**4. Fachbereich 50 und Sonstiges.**

Caritasverband

SDS, Carisatt-Laden

G.-Stäude.Str.

Jugendnest e.V.

Merseburger Str.

Unabhäng. Betreuungsverein e.V.

Stendaler Str.

Stadtteilbüro Silberhöhe

Jessenerst.

Jugend Geh-Hilfe Verein

G. Dimitroffstr.

KG Silberhöhe

Seniorenarbeit

Fr.-Mohr-Str.

Sozialverband Deutschland e.V.

Seniorenarbeit

W.-v.-Klewitz-Str.

Volkssolidarität e.V.

Seniorenarbeit

Kreuzerstr.

**II. Jugendsozialarbeit**

"Haus Silva"

Ausbildungsbetrieb

Anhalter Platz

Robert Koch Schule

Schulsozialarbeit

Zeitzerstr.

**III. Freizeitmöglichkeiten****1. Jugendarbeit § 11**

DKSB e.V.

"Blauer Elefant"

Anhalter Platz

SKV gGmbH

Begegnungsstätte "Bäumchen"

Hanoierstr.

Stadt Halle

"Bauwagen"



## Kultureinrichtungen

<b>1. Soziokulturelle Zentren</b>	“Schöpfkelle”	Hanoierstr.
<b>2. Theater</b>	Figurentheater Anna Sophia	
<b>3. Bibliotheken</b>	Zweigbibliothek Süd	G. Staudte-Str.
<b>4. Museen</b>		
<b>5. Kinos</b>		
<b>6. Sonstiges</b>	Außenstelle Konservatorium und Singschule Jugendkultureinrichtung Haus “Silva”	Silbertalerstr.  Anhalter Platz
<b>7. Diskotheken</b>		

## Bürgervereine / Initiativen

Bürgerinitiative Silberhöhe  
Bürgerverein Rosengarten / Robinienweg  
Bürgerverein Dieselstraße / Rossbachstr.  
Heimstätten e.V.  
Quartiersmanagement

## Kirchengemeinden

1 evangelische KG Silberhöhe / Beesen  
1 katholische Pfarrei “ST. Marien”

## Spielflächen

Am Hohen Ufer	
Anhalter Platz	Skateranlage, ein Basketballkorb, Tischtennisplatten und ein überdachter Lungerpunkt
Guldenstraße	Streetballplatz und ein überdachter Lungerpunkt
Hanoier Straße	Spielplatz mit Kletterfelsen
Karlsruher Allee E. Hübenerstr.	Streetballplatz und ein Lungerpunkt
Karlsruher Allee/ Willi-Bredel-Straße	eingezäunter Bolzplatz
Querfurter Straße	rund 8 Hektar großer Grünzug Spielplatz für die 0 - 12 Jährigen
Gustav-Staude-Straße	Holzschräge, Kletterbalken, Kletterstangen
Weißenfelsener Straße/ Wettiner Straße Wernigeröder Straße/ Querfurter Straße	
Grimm/Koch – Schule	offener Schulhof für die 6 - 16 Jährigen
Radewell	Am Hohen Holz
Osendorf	Karl-Meißner Straße

### **Bäder / Sportvereine (Auswahl)**

Maya Mare  
Ammendorfer Freibad

- Kanenaer Sportverein (SV) e. V.
- BUDOKAI-Kampfkunst e. V.
- Ballsportverein (BSV) Halle-Ammendorf e. V.
- Hallescher Kanu-Club (HKC) 54 e. V.

### **Projekte der Stadtentwicklung**

Neubau Spaßbad "Maya Mare" in Beesen, Neubau Messe in Bruckdorf, Neubau HAVAG Betriebshof am Rosengarten, Neubau E-Center in der Silberhöhe, Gestaltung des zentralen Grünzuges in der Silberhöhe

## Strukturdaten (Entwicklung)

### 1.1. Bevölkerungsentwicklung

Dieser Planungsraum setzt sich aus Stadtrandgebieten wie Kanena /Bruckdorf, Ammendorf /Beesen, Radewell /Osendorf, Planena sowie der Plattenbausiedlung Silberhöhe zusammen. Die Silberhöhe wird entsprechend der Entwicklungstendenzen als problematisch eingeschätzt und daher gesondert ausgewiesen.

Insgesamt hat der Planungsraum einen Verlust zwischen 1992 und 2002 von 39,7% Einwohnern zu verzeichnen, die Silberhöhe an sich liegt mit 51,8% an erster Stelle in Bezug auf die gesamte Stadt (-20,8%).

	1992	2002	Prognose 2010
Planungsraum II	50.038	30.147	25.060
davon Silberhöhe	37.800	18.234	15.101

### 1.2. Nichtdeutsche Bevölkerung

Der Anstieg des Anteils der nichtdeutschen Bevölkerung liegt mit 0,5% unter dem städtischen Durchschnitt, in der Silberhöhe beträgt der Anstieg 1,7% und entspricht der gesamtstädtischen Entwicklung.

	1992	2002
Planungsraum II	1.056 = 2,1%	797 = 2,6%
davon Silberhöhe	732 = 1,9%	661 = 3,6%

### 1.3. Sozialhilfeempfänger insgesamt (einschließlich AsylbLG)

Der prozentuale Anstieg der Leistungsberechtigten von 3% in Bezug zur Bevölkerungsentwicklung liegt in diesem Planungsraum über dem städtischen Durchschnitt von 1,4%. Ausschlaggebend ist hier wiederum die Steigerung in der Silberhöhe um 5%, die gesamtstädtisch an zweiter Stelle, nach der südlichen Neustadt (5,6%), steht.

Entgegen der sinkenden Einwohnerzahlen im selben Zeitraum (1999-2003 = 7.435) steigt die Anzahl der Leistungsempfänger um 390.

	1999	2003
Planungsraum II	2.145 = 5,8%	2.601 = 8,8%
davon Silberhöhe	1.760 = 7,0%	2.150 = 12,0%

### 1.4. Jugendarbeitslosigkeit

Der Planungsraum insgesamt liegt mit einer Steigerung um 4,5% über dem städtischen Durchschnitt von 2%. Besonders ist auch hier wieder die Silberhöhe mit einem Anstieg um 6,9% hervorzuheben, dies ist der absolut höchste Wert im Stadtbezug. Dies ergibt sich wiederum aus der sinkenden Zahl der altersgleichen Bevölkerung der 16 bis unter 25 Jährigen (1998-2002 = 1.288) und der steigenden Anzahl von jugendlichen Arbeitslosen um 64.

	1998	2002
Planungsraum II	482 = 9,2%	564 = 13,7%
Silberhöhe	357 = 9,1%	421 = 16,0%

## **Beschreibung Sozialraum III – südliche Innenstadt / Südstadt**

### **Stadtteile**

102 südliche Innenstadt	411 Lutherplatz/Thüringer Bahnhof	412 Gesundbrunnen
413 Südstadt	414 Damaschkestraße	460 Böllberg/Wörmlitz

### **positive Entwicklungen**

- weitreichende Sanierungen in den Wohngebieten und Neubau von Reihenhaussiedlungen
- Realisierung des URBAN-Projektes am Thüringer Bahnhof (VENAG, Handwerkerhof, Parkanlage)
- Teilgebiete integriert in URBAN 21 (Riebeckviertel)
- Planungsvorhaben für die Plattenbausiedlung "Südstadt" liegen vor
- der Bevölkerungsrückgang liegt unter dem städtischen Durchschnitt und ausgehend von der Prognose kann von einer relativen Stabilität ausgegangen werden
- auch die anderen Strukturdaten (Sozialhilfe, Arbeitslosigkeit) bzw. Jugendhilfedaten (Hilfen zur Erziehung, Jugendgerichtshilfe) für den gesamten Sozialraum liegen im städtischen Durchschnitt oder darunter
- gut ausgebaute Infrastruktur auch in Bezug auf soziale Einrichtungen
- durch die örtliche Nähe und die gute Verkehrsanbindung zum Zentrum können die dort angesiedelten Angebote hinreichend genutzt werden

### **"Schwächen" des Sozialraums**

- insbesondere die südliche Innenstadt und die Südstadt sollten hinsichtlich der Entwicklung der Strukturdaten Berücksichtigung finden (Bevölkerung, Sozialhilfe, Arbeitslosigkeit)

### **Fazit**

- aus Sicht der Jugendhilfe ist kein zusätzlicher Bedarf gegeben
- aufgrund der vorhandenen Ressourcen bestehen hier sehr günstige Voraussetzungen für Kooperationen der unterschiedlichen Bereiche (Kultur, Schule, Sport, Jugendhilfe)

## Kooperationspartner im Sozialraum

Allgemeiner Sozialer Dienst	Merseburger Str.
Erziehungsberatung	Jugendwerkstatt Bauhof
Suchtberatung	DPWV e.V. D.R.O.B.S.
Familienbildung	
Jugendarbeit	Kinder- und Jugendhaus e.V. mit dem JFE Jugendcafe Freizeit- und Begegnungszentrum St. Georgen
Beratungsstellen	Kinder - und Jugendärztlicher Dienst
Schulen	“August-Herrmann-Francke”, “Fr. Schiller”, “A. v. Humboldt” KGS Hutten
Kultureinrichtungen	Künstlerhaus 188 als Kommunikation- und Arbeitsstätte für Bildende Künstler
Sport	Sportgemeinschaft (SG) Motor Halle e. V. Sportverein (SV) Halle e. V. BUDOKAI-Kampfkunst e. V., Universitätssportverein (USV) Halle e. V. Sportgemeinschaft (SG) Einheit e. V.
Sonstige	Interkulturelles Begegnungszentrum des Internationalen Bundes Begegnungszentrum Wörmlitz - Eine- Welt-Haus e.V. Spielehaus e.V. in den Franckeschen Stiftungen Kellnerstraße e.V.

## Sozialraum III

### 1. Sozialraum und Daten

#### Stadtteile

102 südliche Innenstadt	411 Lutherplatz/Thüringer Bahnhof	412 Gesundbrunnen
413 Südstadt	414 Damaschkestraße	460 Böllberg/Wörmlitz

#### Strukturdaten

Fläche	1516,1		
Einwohner/ ha	5,0	Böllberg/ Wörmlitz	- 95,6 Südl. Innenstadt
Bevölkerung insgesamt	65.705		
0 – 27 Jährige	17.569		
Arbeitslose	6.653	19,3 % (21,3 %)	städtischer Durchschnitt
Arbeitslose unter 25	910	11,7 % (11,5 %)	
Sozialhilfeempfänger	4.216	6,4 % ( 7,3 %)	
0 – 7 Jahre	848	26,9 % (29,0 %)	

#### Lage und Wohnbebauung

<ul style="list-style-type: none"><li>- das Gebiet südliche Innenstadt/ Thüringer Bahnhof ist durch stark unterschiedliche Bereiche geprägt, einerseits bestehen große Industriebrachen mit leerstehenden Industriegebäuden und noch nicht sanierten Häusern, andererseits liegen hier auch traditionell, zum Teil sehr hochwertige Wohnquartiere (Johannesplatz, R. – Haym – Str.)</li><li>- teilweise Sanierung der ehemaligen Fabrikgelände (Venag/ Mafa) und durch das Programm URBAN 21 sind weitere Maßnahmen geplant</li><li>- Sanierung der Bauten in der Damaschkestraße (bisher nur einseitig)</li><li>- die Plattenbausiedlung Südstadt ist geprägt durch Sanierung, aber auch Leerstand und Abriss von Wohngebäuden</li><li>- neu gebaute Wohnsiedlungen (Pfungstanger, Wörmlitz)</li></ul>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### Infrastruktur

<ul style="list-style-type: none"><li>- sehr guter Ausbau der Verkehrsanbindung in alle Stadtbezirke, durch Straßenbahnen und Busse</li><li>- sehr gute Einkaufsmöglichkeiten, Niederlassung vieler Supermarktketten (in der Damaschkestraße über die Vogelweide bis zum Südstadtring)</li><li>- ebenso verhält es sich mit den Arztpraxen u. Gastronomiebereichen</li></ul>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## 2. Ressourcen

#### Bildungseinrichtungen

<b>Kitas:</b>	14 KT	-	freie Träger
	11KT	-	kommunaler Träger
<b>Horte:</b>	8 H	-	freie Träger
	2 H	-	kommunaler Träger

**Grundschulen:**

Glauchau fusioniert 2006/07 mit der GS am Ludwigsfeld, Standort: Wörmplitzer Str.  
AHF

U. v. Hutten; Ende 12.04 Entscheidung, ob Fusion mit Auen und Am Rosengarten  
Diesterweg

Südstadt fusioniert mit GS W. Busch" 2005/06, Standort: Rigaer Str.

Montessori

St. Franziskus

**Sekundarschulen:**

AHF; Fusion mit Reideburg und Freimfelde 2004/05

SK "Fr. Schiller"

SK Fliederweg fusioniert mit SK "A. v. Humboldt" 2004/05 (aber noch 2 Jahre eigenständig)  
dann endg. Standort: Budapester Str.

**Schuljahr 2005/06 1.837 Schüler insgesamt (ohne Sport SK u. Reideburg)**

**Gymnasien:**

Latina

Tor-Gymnasium fusioniert mit Südstadt und wird Standort für Cantor am 31.7.2005

Sport-Gymnasium

Südstadt fusioniert ab 01.08.2004 mit Frieden-Gymnasium, endg. Standortentscheidung  
2006/07

Elisabeth-Gymnasium

**Sonstige:**

KGS "U. v. Hutten"

Pestalozzischule

Sprachheilschule

Schule für Körperbehinderte

Gehörlosenschule

Volkshochschule

Verein zur beruflichen Förderung von Frauen

Diesterwegstr.

Radeweller Weg

**Jugendbildung:****Familienbildung:****Soziale Einrichtungen****I. Beratungsangebote****1. Erziehungsberatung**

ASD	BG für SR I und III	Merseburgerstr.
-----	---------------------	-----------------

**2. Suchtberatung**

DPWV D.R.O.B.S.	Waisenhausring
-----------------	----------------

**3. Beratungsangebote FB 53**

Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten und AIDS	Niemeyerstr.
Behindertenberatung	Taubenstr.
Kinder – und Jugendärztlicher Dienst Sozialraum I, II u III	Niemeyerstr.
Sozialpsychiatrischer Dienst	Taubenstr.

#### **4. Beratungsangebote FB 50 und Sonstiges**

AIDS-Hilfe Halle e.V.	Beratungsstelle	Böllberger Weg
Blinden- u. Sehbehindertenverband	Beratungsstelle	Böllberger Weg
JW. Bauhof	Arbeitslosenzentrum	Franckesche Stiftung
Betreuungsverein		Lerchenfeldstr.
Humanistischer Verband e.V.	Schuldner- und Insolvenz- Beratung	G.-Bachmann-Str.
Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen		Merseburger Str.
DRK Halle SK Mansfelder Land e.V.	Seniorenarbeit	Thomasiusstr.
Luthergemeinde	Seniorenarbeit	Damaschkestr.
Volkssolidarität e.V.	Seniorenarbeit	Südstr.
Volkssolidarität e.V.	Seniorenarbeit	Böllberger Weg

#### **5. Sonstige**

Kinderbüro	Erzieherischer Kinder - und Jugendschutz	Franckeplatz
------------	---------------------------------------------	--------------

#### **II. Jugendsozialarbeit**

St. Georgen	Jugendwohnen	Glauchauerstr.
St. Georgen	Arbeit/Beschäftigung	
Bauhof	“Shelter”/Ausbildung	Franckesche Stiftungen
S.C.H.I.R.M.	Anlaufstelle	E.-R.-Weisestr.
Hallesche JW e.V.	Arbeit/Beschäftigung	H. Frankstr.
Sportgymnasium	Schulsozialarbeit (Kultus)	R. Kochstr.

#### **III. Freizeitmöglichkeiten**

##### **1. Jugendarbeit § 11**

- Kinder- und Jugendhaus e.V. Jugendbegegnungs- und Beratungszentrum, Züricher Str.
- JFE Jugendcafé, Südpromenade; Übertragung an KJH
- Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik, Lauchstädter Str.
- Bürgerhaus “alternativ E” vom Humanistischen Verband, Gustav – Bachmann - Str.
- Freizeit- und Begegnungszentrum St. Georgen, Am Steg

##### **2. Sonstige**

- Krokoseum in den Franckeschen Stiftungen, Franckeplatz
- Kinderbüro (Beteiligungsprojekte)
- Spikker e.V. im Bereich Jugendmedien, Böllberger Weg
- Interkulturelles Begegnungszentrum des Internationalen Bundes, Paul – Suhr -Str.
- Begegnungszentrum Wörmlitz (Eine-Welt-Haus), Böllberger Weg
- Begegnungszentrum für Ausländer und Deutsche, Heinrich – Franck - Str.
- Spielehaus in den Franckeschen Stiftungen, Franckeplatz
- Kellnerstraße e.V. Ludwigstr.



## Kultureinrichtungen

<b>1. Kommunikations- und Arbeitsstätte</b>	Künstlerhaus 188	Böllberger Weg
<b>2. Theater</b>		
<b>3. Bibliotheken</b>		
<b>4. Museen</b>	Schützenhaus Glaucha	
<b>5. Kino</b>	Capitol	Lauchstädter Str.
<b>6. Sonstiges</b>	Kunsthalle Villa Kobe	PH. Müller Str.
<b>7. Diskotheken</b>	Capitol Event-Center easy dance Musichall (Schorre) Steg e.V.	Lauchstädter Str. Ph. Müllerstr.  Am Steg

## Bürgervereine / Initiative

### Kirchengemeinden

5 evangelische Kirchengemeinden 2 katholische Kirchengemeinden
-------------------------------------------------------------------

### Spielflächen

Am Breiten Pfuhl Am grünen Feld	Sandkasten Bolz – und Basketballplatz.
Böllberger/Wienerstr.	Bolzplatz
Breitenfelder Straße Buchenweg (Rosengarten)	Streetballplatz, Tischtennisplatte
Johannesplatz Mailänder Höhe	Streetballplatz, Klettergeräte, Sandkisten, Riesenrutsche zwei alte Bolzplätze
Ouler Straße	Spielplatz für jüngere Kinder eine Schaukel
Ouler Straße II	Streetballplatz mit Basketballkorb
Pestalozzipark/ Böllberger Dreieck	Bolzplatz ,Streetballkorb.
Pestalozzipark/ Pestalozzistraße	Kinderspielplatz
Pestalozzi Park/ Rockendorfer Weg	Holzspielplatz Skaterrampe
Röpziger Straße	Skateboardanlage; überdachter Lungerpunkt
Südpromenade/ Amsterdamer Straße	Bolzplatz
Südpromenade/ Brüsseler Straße	Spielplatz

Südpromenade/ Ingolstädter Straße	0 - 12 Jährige
Thüringer Bahnhof Züricher Straße 60 Wohnungsgesellschaft	neu angelegte Spielfelder für Jugendliche 1 bis 12 Jahre
Wiener Straße	0 – 16 Jährige; Bolzplatz und 2 Tischtennisplatten

### **Sportvereine (Auswahl)**

- Sportgemeinschaft (SG) Motor Halle e. V.
- Universitätssportverein (USV) Halle e. V.
- BUDOKAI-Kampfkunst e. V.
- Sportverein (SV) Halle e. V.
- Sportgemeinschaft (SG) Einheit e. V.

### **Projekte der Stadtentwicklung**

Gestaltung Park am Thüringer Bahnhof; Einrichtung Kommunalen Handwerkerhof, Neubau Polizeidirektion, geplanter Neubau SB-Warenhaus an der Merseburger Straße, Neubau Thüringer Straße, geplante Sanierung Turmstraße

## **Strukturdaten (Entwicklung)**

### **1.1. Bevölkerungsentwicklung**

Dieser Planungsraum ist geprägt durch "alte" Wohnviertel im Süden der Stadt (südliche Innenstadt, Lutherplatz, Gesundbrunnen) und eine Plattenbausiedlung, die Südstadt. Der Bevölkerungsrückgang um insgesamt 14,6 % zwischen 1992 und 2002 liegt unter dem städtischen Durchschnitt von 20,8%.

Einschließlich der Prognose, die von ca. 60.000 Einwohnern ausgeht, kann von einer relativen Stabilität dieses Planungsraums ausgegangen werden.

1992	2002	Prognose 2010
77.861	66.236	60.026

### **1.2. Nichtdeutsche Bevölkerung**

Der Anstieg des Anteils der nichtdeutschen Bevölkerung um 0,6% in 10 Jahren ist in diesem Planungsraum insgesamt als nicht wesentlich einzuschätzen und liegt unter dem städtischen Durchschnitt (1,6%).

Allerdings muss die Entwicklung in der südlichen Innenstadt mit einem Zuwachs um 4,7% berücksichtigt werden.

	1992	2002
Planungsraum III	1.847 = 2,4 %	1.960 = 3,0%
Südliche Innenstadt	222 = 1,1%	1.103 = 5,8%

### **1.3. Sozialhilfeempfänger insgesamt (einschließlich nach AsylbLG)**

Der Anteil der Leistungsempfänger ist im Zeitraum 1999 bis 2002 um 1,8% gestiegen und entspricht somit ungefähr dem städtischen Durchschnitt (1,4%).

Hier soll auch auf die spezifische Entwicklung in dem Stadtgebiet südliche Innenstadt mit einer prozentualen Steigerung um 3,6% auf 10% der dort lebenden Einwohner hingewiesen werden.

	1999	2003
Planungsraum III	3.201 = 4,7%	4.246 = 6,5%
südliche Innenstadt	1.166 = 6,5%	1.904 = 10,1%

### **1.4. Jugendarbeitslosigkeit**

Der Anteil an jugendlichen Arbeitslosen entspricht mit 11,7% dem der gesamten Stadt von 11,5%. Auch der prozentuale Anstieg zwischen 1998 und 2002 um 1,9% liegt im städtischen Durchschnitt (2,0%).

	1998	2002
Planungsraum III	720 = 9,8%	910 = 11,7%

## **Beschreibung Sozialraum IV – Halle-Neustadt**

### **Stadtteile**

571 nördliche Neustadt  
574 Gewerbegebiet Neustadt

572 südliche Neustadt

573 westliche Neustadt

### **positive Entwicklungen**

- der Großteil von Halle-Neustadt ist in den Programmen "Soziale Stadt", "Wohnumfeldgestaltung" und "Urban 21" integriert
- Realisierung von Projekten der Gebäudesanierung und Wohnumfeldverbesserung
- Ausbau der Verkehrsanbindung (Straßenbahnnetz)
- Erhaltung und Schaffung von sozialen Diensten und Einrichtungen (Beratung, Jugendfreizeit, Kultur, Sport und Spiel)
- Etablierung eines Gebietsmanagements zur Koordinierung und Vernetzung der Stadtteilakteure

### **"Schwächen" des Sozialraums**

- der Sozialraum IV ist ein sehr homogener Sozialraum, bestehend aus drei Plattenbausiedlungen, die ungefähr die gleichen Problemlagen aufweisen
- sowohl die Strukturdaten, als auch die Jugendhilfedaten liegen weit über dem städtischen Durchschnitt (ähnlich wie in der Silberhöhe)
- der Leerstand beträgt ca. 22 %
- trotz des Einwohnerrückgangs steigen die absoluten Zahlen bezüglich der Arbeitslosen - und Sozialhilfeempfängerzahlen

### **Fazit**

- aus Sicht der Jugendhilfe ist hier ein zusätzlicher Bedarf vorhanden
- unter Einbeziehung aller Ressourcen (insbesondere der bisher sozialraumübergreifenden Beratungs- und Kulturangebote) ist eine Weiterentwicklung der Kooperationen möglich und erforderlich

## Kooperationspartner im Sozialraum

Allgemeiner Sozialer Dienst

Erziehungsberatung

in Anbindung AWO

Suchtberatung

AWO

Familienbildung

in Anbindung Villa Jühling

Jugendsozialarbeit

Kastanienallee, Novalis  
(Schulsozialarbeit)

Jugendarbeit

Dornröschen (AWO)  
Roxy (IB),

Beratungsstellen

Kinder – u . Jugendärztlicher Dienst  
DRK Halle-Saalkreis, Mansfelder Land  
e.V., Schwangerenberatung,  
Beratungsstelle für Aussiedler u.  
Flüchtlinge  
Courage e.V.

Schulen

H. Heine, Kastanienallee, KGS Humboldt

Kultureinrichtungen

Soziokulturelles Zentrum "Pustebume",  
Zweigbibliothek,  
Außenstelle Konservatorium,  
Passendorfer Schlösschen,  
Kultur – Treff,  
Verein zur Förderung der Jugend und  
Blasmusik

Sport

Polizeisportverein (PSV) Halle e. V.  
Sportgemeinschaft (SG) Buna Halle e. V.  
Fußballclub (FC) Halle-Neustadt e. V.  
Fußballsportverein (FSV) 67 Halle e. V.  
Sportgemeinschaft (SG) 67 Halle-  
Neustadt e. V.  
Turn- und Sportgemeinschaft (TSG)  
Halle-Neustadt e. V.  
Sportverein (SV) Union Halle-Neustadt e.

Sonstiges

IB Jugendgemeinschaftswerk  
Familienzentrum Gimritzer Damm  
Familienprojekt für Aussiedler und  
jüdische Emigranten

## Sozialraum IV

### 1. Sozialraum und Daten

#### Stadtteile

571 nördliche Neustadt	572 südliche Neustadt	573 westliche Neustadt
574 Gewerbegebiet Neustadt		

#### Strukturdaten

Fläche	973,7	
Einwohner/ ha	74,7 südliche Neustadt	- 78,1 westliche Neustadt
Bevölkerung insgesamt	52.495	
0 – 27 Jährige	14.672	
Arbeitslose	7.702	28,5 % (21,3 %) städt. Durchschnitt
Arbeitslose unter 25	902	14,7 % (11,5 %)
Sozialhilfeempfänger	6.480	12,3 % ( 7,3 %)
dav. 0 - 7 Jahre	1.311	48,1 % (29,0 %)

#### Lage und Wohnbebauung

- dieser Sozialraum umfasst drei Stadtteile Halle – Neustadts, die eine ähnliche Struktur aufweisen
- seit der Wende wurde einerseits intensiv in die Sanierung des Wohnungsbestandes und in die Aufwertung des Wohnumfeldes investiert, andererseits hält die Abwanderung an
  - häufiger Mieterwechsel führt zur Verwahrlosung der Wohnungen und demzufolge zum Auszug anderer Mieter
- der Leerstand betrifft vorrangig nicht sanierte Häuser

#### Infrastruktur

- durch die Anbindung von Halle-Neustadt an das Straßenbahnnetz hat sich die Erreichbarkeit und Mobilität wesentlich verbessert; dies zeigt auch die Annahme durch die Bürger
- mit dem Bau des Einkaufszentrums und der weiteren Gestaltung der Passage ist die Infrastruktur immens optimiert worden

## 2. Ressourcen

#### Bildungseinrichtungen

<b>Kitas:</b>	5 KT	-	freie Träger
	17 KT	-	kommunaler Träger
<b>Horte:</b>	8 H	-	freie Träger
	1 H	-	kommunaler Träger

#### Grundschulen:

Am Heiderand

Lilien GS fusioniert 2005/06 mit Gimritzer Damm, Standort neu: Lilienstr.

Am Niedersachsenplatz fusioniert mit der GS "W. Borchert" Standort:

W.-Borchert-Str., 2005/06

Am Zollrain

R. Luxemburg, Umsetzung zur Haflingerstr. 13 2007/08

Am Kirchteich

**Sekundarschulen:**

H. Heine fusioniert mit "C. Schorlemmer" und Novalis 2005/06, Standort: Hemingwaystr.  
 Kastanienallee fusioniert zum 01.08.2004 mit "K. Liebknecht", Standort: Kastanienallee  
**Schuljahr 2005 /06** **2.131 Schüler insgesamt**

**Gymnasien:**

Wolff und Gymnasium im Bildungszentrum fusionieren zum 01.08.2004; endgültige  
 Standortfestlegung : 12.04  
 Cantor-Gymn → Umsetzung 2005 in Torstraße 13

**Sonstige:**

KGS "W. v. Humboldt"  
 Erste Kreativitätsschule  
 GB "H. Keller"  
 LBZ "H. v. Helmholtz"  
 Sprachheilschule Ha-Neu, neuer Standort: 2005/06 Harzger. Str.  
 LB Fröbel zieht um z. 2005/06 in die W.-Borchert-Str. 40

Volkshochschule Nutzung von Räumlichkeiten KGS

**Familienbildung:****Soziale Einrichtungen****I. Beratungsangebote****1. Erziehungsberatung**

ASD

E. Haeckelweg

**2. Suchtberatung**

AWO

Zerbsterstr.

**3. Beratungsangebote FB 53**

Kinder – u. Jugendpsychiatrie  
 Sozialraum I, IV u. V

Paul – Thiersch – Str.

**3. FB 50 und Sonstiges**

Ev. Stadtmission  
 JUBP

DRK Halle-SK-ML e.V.

Weißer Ring e.V.

Verband binationaler Familien  
 Courage e.V.

All. Behindertenverband e.V.

Labyrinth e.V. /DBS

Vorruhestand der Chemieregion  
 Lebenshilfe e.V.

Wohnsozialisierung  
 Beratung  
 Schwangerenberatung  
 Beratung für Aussiedler  
 und Flüchtlinge  
 Kriminalitätsofferberatung

Beratung  
 Schuldner - und  
 Insolvenzberatung  
 Beratung, Freizeit

Begegnungszentrum  
 psychisch Kranke  
 Beratung, Freizeit  
 Club für Behinderte und  
 Nichtbehinderte

Helmweg  
 Neustädter Passage  
 Am Bruchsee

Selkestr.  
 Muldestr.

Falladaweg  
 Falladaweg

Ernst-Abbe-Str.

Hallorenstr.  
 Albert - Einsteinstr.

Schönebecker Str.

Hörgeschädigtenzentrum Familienzentrum DRK	Beratung, Freizeit Gimritzer Damm Familienprojekt für Aussiedler und jüdische Emigranten	Selkestr. Unstrutstr. Am Bruchsee
Bürgerladen e.V. AWO KV e.V. Volkssolidarität e.V. Volkssolidarität e.V	Seniorenarbeit Seniorenarbeit Seniorenarbeit Seniorenarbeit	Falladaweg Hallorenstr. Fohlenweg Hettstetter Str
<b>II. Jugendsozialarbeit</b> IB e.V. IB e.V. Neustart e.V. Clearingstelle (Stadt) Schulsozialarbeit Kastanienallee (Kultus) Schulsozialarbeit Novalis (Kultus)	Mädchenschulprojekt Reintegrationsklasse	Helmeweg E.-H.-Mayerstr. Lilienstr. Bodestr. Kastanienallee W, Borchert Str.
<b>III. Freizeitmöglichkeiten</b> Dornröschen AWO Bauwagen AWO "Roxy" IB e.V. Cliquentreff "Schnatterinchen" IB Jugendgemeinschaftswerk		Hallorenstr.  Offenbachstr. Hettstedter Str. Helmeweg

### Kultureinrichtungen

<b>1. Soziokulturelle Zentren</b> Pustebume	Zur Saaleaue
Passendorfer Schlösschen Kultur - Treff	Kammstraße
<b>2. Theater</b>	
<b>3. Bibliotheken</b> Zweigbibliothek West	Zur Saaleaue
<b>4. Museen</b>	
<b>5. Kino</b> Cinemaxx	Einkaufszentrum "Magistrale"
<b>6. Sonstiges</b> Konservatorium (Außenstelle) Verein zur Förderung der Jugend und Blasmusik "Blasebalg" e.V. - Jugendblasorchester	Mädchenchor



## **Kirchengemeinden**

1 ev. Kirchengemeinde

## **Bürgervereine / Initiativen**

Gebietsmanagement  
Halle-Neustadt-Verein  
Heimatbund Passendorf  
Bürgerinitiative "Bürgerfest mit Kind und Kegel"

## **Spielflächen**

Am Kinderdorf	Skaterplatz
Am Kleinen Teich	0 – 12 Jahre
Am Taubenbrunnen	0 – 10 Jahre
Am Treff	Spielplatz
An der Eselsmühle	Spielplatz
An der Feuerwache	Basketball
Azaleenstraße	Möglichkeit Fußball zu spielen
Charles-Dickens-Straße	Spielplatz
Gimritzer Damm/ Unstrutstraße	Tischtennisplatten und einem frei zugänglichen jedoch umzäunten Volleyballfeld
Heideklause/Carl- Schorlemmer Ring	0 - 12 Jährige
Heideklause- Carl- Schorlemmer-Ring	Bolzplatz, Basketballplatz Skaterbahn
Lilienstraße/	offene Schulhof an der KGS "Humboldt"
Schönebecker Straße	verwilderten Basketballplatz
Saale-Center	Spielplatz
Südpark	großer Spielplatz
Südpark	kleiner Spielplatz
Telemannstraße	Spielplatz
Unstrutstraße	Volleyballplatz.
Zur Saaleaue	kleiner Spielplatz

## Bäder / Sportvereine (Auswahl)

- |                                                          |                     |
|----------------------------------------------------------|---------------------|
| - Schwimmhalle                                           | Am Stadion          |
| - Freibad                                                | Angersdorfer Teiche |
| - Polizeisportverein (PSV) Halle e. V.                   |                     |
| - Sportgemeinschaft (SG) Buna Halle e. V.                |                     |
| - Fußballclub (FC) Halle-Neustadt e. V.                  |                     |
| - Fußballsportverein (FSV) 67 Halle e. V.                |                     |
| - Sportgemeinschaft (SG) 67 Halle-Neustadt e. V.         |                     |
| - Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Halle-Neustadt e. V. |                     |
| - Sportverein (SV) Union Halle-Neustadt e. V.(           |                     |

## Projekte der Stadtentwicklung

Abgeschlossene bzw. laufende Projekte:

- Sanierung der Fußgängergalerie und Neugestaltung Neustädter Passage einschließlich Frischemarkt im Stadtteilzentrum
- Umgestaltung der öffentlichen Platz- und Freifläche am Gastronom
- Umgestaltung der öffentlichen Platz- und Freifläche am Treff
- Altersgerechtes Wohnen Azaleenstraße
- Mobile Freizeitangebote inkl. Schnatterinchen (Cliquentreffs)

Geplante Projekte

- Internet-Café / EDV-Zentrum
- Selbsthilfewerkstatt für Migranten
- Eine-Welt-Cafe
- Gestaltung des Stadtparks "Am Bruchsee"
- Erweiterung der Nutzbarmachung des Stadions Neustadt und angrenzender Sportflächen
- am Stadtpark Umweltbildungszentrum "Neustadt Gärten"

## Strukturdaten (Entwicklung)

### 1.1. Bevölkerungsentwicklung

Dies ist der einzige Planungsraum, der sich außer dem Gewerbegebiet aus drei Plattenbausiedlungen – nördliche Neustadt, südliche Neustadt und westliche Neustadt – zusammensetzt.

Die Abwanderungsrate von 36,9% zwischen 1992 und 2002 liegt deutlich über dem Durchschnitt der Stadt (-20,8%).

Auch die Prognose geht trotz der Nutzung der Wohnungsbau - und Wohnumfeldverbesserungsprogramme von einer eher problematischen Entwicklung aus.

	1992	2002	Prognose 2010
Planungsraum IV	84.672	53.405	42.873
nördliche Neustadt	25.964	16.463	12.984
südliche Neustadt	26.359	17.993	14.733
westliche Neustadt	32.349	18.929	15.156

## 1.2. nichtdeutsche Bevölkerung

Die Entwicklung des Anteils an nichtdeutscher Bevölkerung ist in diesem Planungsraum im Verhältnis zur gesamten Stadt auffälliger.

Hat die Stadt einen Anstieg um 1,6% (von 2,0% auf 3,6%) in den vergangenen 10 Jahren zu verzeichnen, so ist der Anteil in Halle-Neustadt um 3,8% gestiegen. Insbesondere in der südlichen Neustadt hat sich die absolute Anzahl fast verdreifacht (+7,0%).

	1992	2002
Planungsraum IV	1.444 = 1,7%	2.912 = 5,5%
nördliche Neustadt	648 = 2,5%	851 = 5,2%
südliche Neustadt	355 = 1,3%	1.489 = 8,3%
westliche Neustadt	441 = 1,4%	572 = 3,0%

## 1.3. Sozialhilfeempfänger insgesamt (einschließlich AsylbLG)

Diese Daten verdeutlichen die Problemlagen in den Plattenbausiedlungen.

Bei konstantem Bevölkerungsrückgang (von 1999 bis 2003 = 9.636 Einwohner = 15,5%) steigen die absoluten Zahlen der Leistungsempfänger um 1.317, was einen prozentualen Anstieg um 4,0% bedeutet (Stadt = 1,4%).

Insbesondere ist die südliche Neustadt hervorzuheben. Mit einem Prozentwert von 14,7% und einer Steigerung um 5,6% steht sie an erster Stelle im städtischen Vergleich.

	1999	2003
Planungsraum IV	5.163 = 8,3%	6.480 = 12,3%
nördliche Neustadt	1.690 = 8,9%	2.019 = 12,4%
südliche Neustadt	1.812 = 9,1%	2.616 = 14,7%
westliche Neustadt	1.661 = 7,2%	1.845 = 10,0%

## 1.4. Jugendarbeitslosigkeit

Die prozentuale Steigerung der Jugendarbeitslosigkeit ergibt sich in diesem Planungsraum vorrangig aus dem Rückgang der Altersgruppe der 16 bis unter 25 Jährigen, welche die Grundlage für die Berechnung darstellen (1998 bis 2002 = -1.941 = -24,0%).

Gegenüber dem städtischen Durchschnitt (Steigerung um 2,0%) liegt hier die nördliche Neustadt mit 5,2% wesentlich höher.

	1998	2002
Planungsraum IV	921 = 11,4%	902 = 14,7%
nördliche Neustadt	264 = 11,2%	287 = 16,4%
südliche Neustadt	304 = 12,0%	308 = 13,1%
westliche Neustadt	353 = 11,1%	307 = 15,0%

## **Beschreibung Sozialraum V – Heide-Nord / Lettin**

### **Stadtteile**

581 Ortslage Lettin  
592 Heide-Süd  
595 Dörlau

582 Heide-Nord/Blumenau  
593 Nietleben

591 Kröllwitz  
594 Dörlauer Heide

### **positive Entwicklungen**

- insgesamt weist dieser Sozialraum eine stabile Entwicklung auf, da hier außer Heide-Nord Stadtteile mit gefestigten sozialen Strukturen integriert sind
- die Bevölkerungsentwicklung ist in den letzten Jahren angestiegen (insbesondere durch neue Reihen - und Einfamilienhaussiedlungen) und hat das Niveau von 1992 etwas überschritten; auch die Prognose geht von einer relativ stabilen Entwicklung aus
- die Strukturdaten liegen insgesamt unter dem städtischen Durchschnitt
- es besteht eine gut ausgebaute Infrastruktur

### **“Schwächen” des Sozialraums**

- die Plattenbausiedlung Heide-Nord hat einen Bevölkerungsrückgang von ca. 35 % und die Strukturdaten liegen hier über dem städtischen Durchschnitt
- auch der Leerstand mit ca. 21 % verdeutlicht Entwicklungstendenzen
- Reduzierung der Schulstandorte

### **Fazit**

- aus Sicht der Jugendhilfe sind keine zusätzlichen Bedarfe vorhanden
- mit der Aufgabe der JFE und der Erweiterung des Standortes Schafschwingelweg in Kooperation mit dem “Sportcontainer”, der Zusammenarbeit mit dem ASD und der stärkeren Einbeziehung der Ressourcen von außerhalb bestehen gute Voraussetzungen
- der Ausbau der kleinräumlichen Jugendarbeit sollte hier bei Bedarf (in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen) Berücksichtigung finden

## Kooperationspartner im Sozialraum

Allgemeiner Sozialer Dienst

Erziehungsberatung

Suchtberatung

Familienbildung

in Anbindung Villa Jühling e.V.

Jugendsozialarbeit

Sport SK Schulsozialarbeit

Jugendarbeit

INT - gGmbH, JFE Heide-Nord  
i.V.m. dem soziokulturellen Zentrum  
"Sonnenblume"  
Hallesche Sportjugend

Schulen

Heide-Nord

Kultureinrichtungen

Soziokulturelles Zentrum  
"Sonnenblume"

Sport

Verein für Bewegungsspiele (VfB) 07  
Lettin e. V., Nietlebener Sportverein (SV)  
"Askania" `09 e. V., Sportverein (SV)  
Blau-Weiß Dölau e. V.

## Sozialraum V

### 1. Sozialraum und Daten

#### Stadtteile

581 Ortslage Lettin	582 Heide-Nord/Blumenau	591 Kröllwitz
592 Heide-Süd	593 Nietleben	594 Dölauer Heide
595 Dölau		

#### Strukturdaten

Fläche	2 697,9		
Einwohner/ ha	2,4 Lettin	-	44,9 Heide - Nord
Bevölkerung insgesamt	22.258		
0 – 27 Jährige	6.418		
Arbeitslose	1.753		15,6 % (21,3 %) städt. Durchschnitt
Arbeitslose unter 25	237		8,1 % (11,5 %)
Sozialhilfeempfänger	886		4,0 % ( 7,3 %)
0 – 7 Jahre	166		15,4 % (29,0 %)

#### Lage und Wohnbebauung

- Dölau - Lettin sind ehemalige Dörfer mit der Entwicklung zu einer gefragten Wohnsiedlung
- Heide - Süd kann als das attraktivste innerstädtische Neubaugebiet angesehen werden
- Kröllwitz ist eine beliebte Wohngegend mit sanierten Mehrfamilien - und Ein – familienhäusern , genauso die Gartenstadt Nietleben
- bauliche Erweiterung in südlicher und westlicher Richtung durch die Entstehung von neuem Wohnraum (Eigenheime)
- Heide - Nord ist eine Plattenbausiedlung mit ähnlichen Problemlagen (Leerstand und anhaltender Wegzug) wie Silberhöhe, Halle-Neustadt

#### Infrastruktur

- Verkehrsanbindung erfolgt über Busse des ÖPNV
- insgesamt ist die Infrastruktur positiv zu bewerten
- in Heide-Nord (insbesondere im WK II) ist die Aufgabe von Geschäften usw. zu verzeichnen

### 2. Ressourcen

#### Bildungseinrichtungen

<b>Kitas:</b>	5KT	-	freie Träger
	4 KT	-	kommunaler Träger
<b>Horte:</b>	2 H	-	freie Träger
	2 H	-	kommunaler Träger
<b>Grundschulen</b>	Heide/Lettin und Andersen fusionieren 2005/06, Standort Zanderweg Dölau, Kröllwitz		
<b>Sekundarschulen</b>	Heide-Nord fusioniert 01.08.2004 zu Wittekind (aber z. Zt. noch zwei Jahre eigenständig) Sport SK		
<b>Schuljahr 2005/06</b>			<b>133 Schüler Heide-Nord</b> <b>180 Sport SK</b>
<b>Familienbildung:</b>	Villa Jühling e.V.		Semmelweißstr. 6
<b>Jugendbildung:</b>	Villa Jühling e.V.		Semmelweisstr. 6

## Soziale Einrichtungen

<b>I. Beratungsstellen</b>		
<b>1. Erziehungsberatung</b>		
ASD – Außenstelle		Schafschwingelweg
<b>2. Suchtberatung</b>		
<b>3. Beratungsangebote FB 53</b>		
<b>4. Beratungsangebote FB 50 und Sonstige</b>		
ev. Petrusgemeinde	Selbsthilfegruppe Sucht	An der Petruskirche
<b>II. Jugendsozialarbeit</b>		
Sport SK	Schulsozialarbeit (Kultus)	Dölauerstr.
<b>III. Freizeitmöglichkeiten</b>		
INT – gGmbH, Hallesche Sportjugend	JFE Heide-Nord Sportcontainer	Blumenuweg Blumenuweg

## Kultureinrichtungen

<b>1. Soziokulturelles Zentrum</b>	Sonneblume	Schafschwingelweg
<b>2. Theater</b>		
<b>3. Bibliotheken</b>		
<b>4. Museen</b>		
<b>5. Kinos</b>		
<b>6. Sonstiges</b>	Galerie Talstraße	

## Kirchengemeinden

3 evangelische Kirchengemeinden
---------------------------------

## Bürgerinitiativen

<b>Bürgerinitiative Heide-Nord e.V.</b>	<b>Schafschwingelweg</b>
-----------------------------------------	--------------------------

## Spielflächen

Lettin	
Grüner Winkel	
Heide-Nord	
Heide- Nord (I.WK)	0 - 12 Jährige
Fischerring/Zanderweg	6 - 16 Jahre
	Basketballplatz Skateranlage, eine Tischtennisplatte und Volleyballspielmöglichkeiten, BMX - Anlage
Reusenweg (I.WK)	0-10 Jährige
Waldmeisterstraße (II.WK)	Bolzplatz, Basketballanlage
Kolkturnring (II. WK)	Bolzplatz

## **Bäder / Sportvereine (Auswahl)**

- Heide – Naturbad
- Polizeisportverein (PSV) Halle e. V.
- Universitätssportverein (USV) Halle e. V.
- Verein für Bewegungsspiele (VfB) 07 Lettin e. V.
- Nietlebener Sportverein (SV) "Askania" `09 e. V.
- Sportverein (SV) Blau-Weiß Dölau e. V.
- BUDOKAI-Kampfkunst e. V.

## **Projekte der Stadtentwicklung**

Wohnbebauung und Universität sowie Technologie- und Gründerzentrum Heide-Süd, Ausbau des Krankenhauses Martha-Maria, grundhafter Ausbau der Kröllwitzer Straße, Neubau Leichtathletikhalle, Wohnumfeldgestaltung Heide-Nord

## **Strukturdaten (Entwicklungen)**

### **1.1. Bevölkerungsentwicklung**

Ausgehend von den Strukturen der Stadtviertel setzt sich dieser Planungsraum sehr heterogen zusammen. Neben der Plattenbausiedlung Heide-Nord bestehen hier "alte" Ein- und Zweifamilienhaussiedlungen und Wohnviertel wie Nietleben, Lettin, Kröllwitz sowie ein neu bebautes bzw. saniertes Gebiet Heide-Süd.

Dieser Planungsraum weist als einziger insgesamt einen leichten Bevölkerungszuwachs innerhalb der letzten 10 Jahre auf und entspricht nicht der städtischen Entwicklungstendenz.

Auch die Prognose sieht durch die Erweiterung von Heide-Süd einen leichten Zuwachs.

Insgesamt ist der Planungsraum als stabil einzuschätzen.

Da bei der Gesamtbetrachtung der Stadtteil Heide-Nord mit einer eher problematischen Entwicklung (ähnlich der anderen Plattenbausiedlungen) "untergeht", wird eine gesonderte Ausweisung vorgenommen. Der Einwohnerverlust in den vergangenen 10 Jahren beträgt hier 35,4%, die Prognose geht von weiteren rückläufigen Entwicklungen aus.

	<b>1992</b>	<b>2002</b>	<b>Prognose 2010</b>
Planungsraum V	22.019	22.405	22.521
Heide-Nord	11.651	7.526	6.877

### **1.2. Nichtdeutsche Bevölkerung**

Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in diesem Planungsraum unter dem städtischen Durchschnitt von 3,6%, die prozentuale Steigerung ist mit 1,4% gleich der städtischen Entwicklung (1,6%).

	1992	2002
Planungsraum V	322 = 1,5%	657 = 2,9%



### 1.3. Sozialhilfeempfänger insgesamt (einschließlich AsylBLG)

Der Anteil der Leistungsempfänger an der Bevölkerung bleibt relativ konstant und liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt von 7,4%.

Allerdings ist die Entwicklung in Heide – Nord wesentlich problematischer. Der Anstieg um 4,1% (Stadt = 1,4%) ergibt sich einerseits aus dem zeitgleichen Bevölkerungsrückgang von 1.813 Einwohnern und einer Zunahme der Leistungsempfänger um 226.

	1999	2003
Planungsraum V	863 = 3,9%	891 = 4,0%
Heide-Nord	378 = 4,1%	604 = 8,2%

### 1.4. Jugendarbeitslosigkeit

Der Anteil der Jugendarbeitslosigkeit mit 8,1% liegt unter dem städtischen Durchschnitt von 11,5%.

Heide-Nord sollte wieder gesondert betrachtet werden, da hier der Anteil 12,0% beträgt.

	1998	2002
Planungsraum V	179 = 6,8%	237 = 8,1%
Heide-Nord	117 = 10,2%	130 = 12,0%

Anlage 2 Statistik - Zusammenfassung

Stand 30.06 2003	Planungsraum I	Planungsraum II	Planungsraum III	Planungsraum IV	Planungsraum V	gesamt Stadt
<b>Einwohner mit Hauptwohns.</b>	65 911	29 677	65 705	52 495	22 258	236 046
Davon						
11 – unter 19	5.117 = 7,8 %	2.996 = 10,1 %	5.136 = 7,8 %	4.703 = 9,0 %	2.286 = 10,3 %	20.238 = 8,6 %
0 - unter 28	19 621 = 29,8 %	8 537 = 28,8 %	17 569 = 26,7 %	14 672 = 27,9%	6 418 = 28,8 %	66817 = 28,3%

<b>nichtdeutsche Bevölkerung</b>	2 403 = 3,6%	788 = 2,7%	2 005 = 3,1 %	<b>3 037 = 5,6 %</b>	681 = 3,1 %	8 914 = 3,8 %
Davon						
0 - unter 28	1 007 = 5,1 %	317 = 3,7 %	868 = 4,9%	<b>1 428 = 9,7%</b>	332 = 5,1 %	3952 = 5,9 %

davon Empf. nach <b>AsylbLG</b>	233	205	223	318	135	1.114
Quote	9,7%	<b>26,0%</b>	11,1%	10,5%	<b>19,8%</b>	12,5%
jeder x-ste Ausl. ist Empf.	10	4	9	10	5	8
Empf. nach <b>BSHG</b>	336	184	493	1.140	24	2.177
Quote	14,0%	23,4%	24,6%	<b>37,5%</b>	3,5%	24,4%
jeder x-ste Ausl. ist Empf.	7	4	4	3	28	4

Empfänger von <b>Sozialhilfe</b>	3 173 = 4,8 %	<b>2 594 = 8,7 %</b>	4 216 = 6,4 %	<b>6 480 = 12,3 %</b>	886 = 4,0 %	17 349 = 7,3 %
jeder x - ste ist von HLU abh.	21	11	15	8	25	14
Davon						
0 - 7/ zu der altersgl. Bev.	636 = 16,4 %	<b>566 = 42,2 %</b>	848 = 26,9 %	<b>1.311 = 48,1 %</b>	166 = 15,4 %	3527 = 29 %
7 – 14	276	354	401	842	90	1 963
14 – 18	231	244	325	612	84	1.496
18 – 25	563	402	773	951	161	2 886
<b>Arbeitslose</b>	5.271	3.973	6.653	7.702	1.753	25.352
Quote im Planungsraum	15,5%	20,1%	19,3%	<b>28,5%</b>	15,6%	21,3%
jeder x-ste Bewohner 16-65 Jahre	6	5	5	3	6	5

Arbeitslose <b>unter 25</b>	721 = 9,0 %	<b>564 = 13,7 %</b>	910 = 11,7 %	<b>902 = 14,7 %</b>	237 = 8,1 %	3195 = 11,5 %
jeder x - ste ist arbeitslos	11	7	9	7	12	9

<b>Stand 30.06 2003</b>	<b>Planungsraum I</b>	<b>Planungsraum II</b>	<b>Planungsraum III</b>	<b>Planungsraum IV</b>	<b>Planungsraum V</b>	<b>gesamt Stadt</b>
<b>Alleinerziehende</b>	5086 = 7,7%	2156 = 7,3 %	4564 = 6,9	3984 = 7,6 %	1331 = 6,0 %	17121 = 7,25

<b>Hilfen zur Erziehung</b>						
Fälle Minderjährige	166	146	201	309	59	881
jedes x-igste Kind u. Jugendl.	63	<b>34</b>	48	<b>28</b>	65	43
<b>Jugendgerichtshilfe</b>	182	127	202	277	68	856
Prozent der Altersgruppe	2,9%	<b>3,5%</b>	3,2%	<b>5,2%</b>	2,6%	3,6%
jeder x-ste Jugendliche	34	<b>28</b>	31	<b>19</b>	39	28

<b>Wohnungsbestand</b>	42.029	17.744	42.711	33.733	11.738	147.955
Leerstand	8.780	5.435	7.942	7.547	1.407	31.111
Leerstandsquote	20,9%	<b>30,6%</b>	18,6%	<b>22,4%</b>	12,0%	21%

